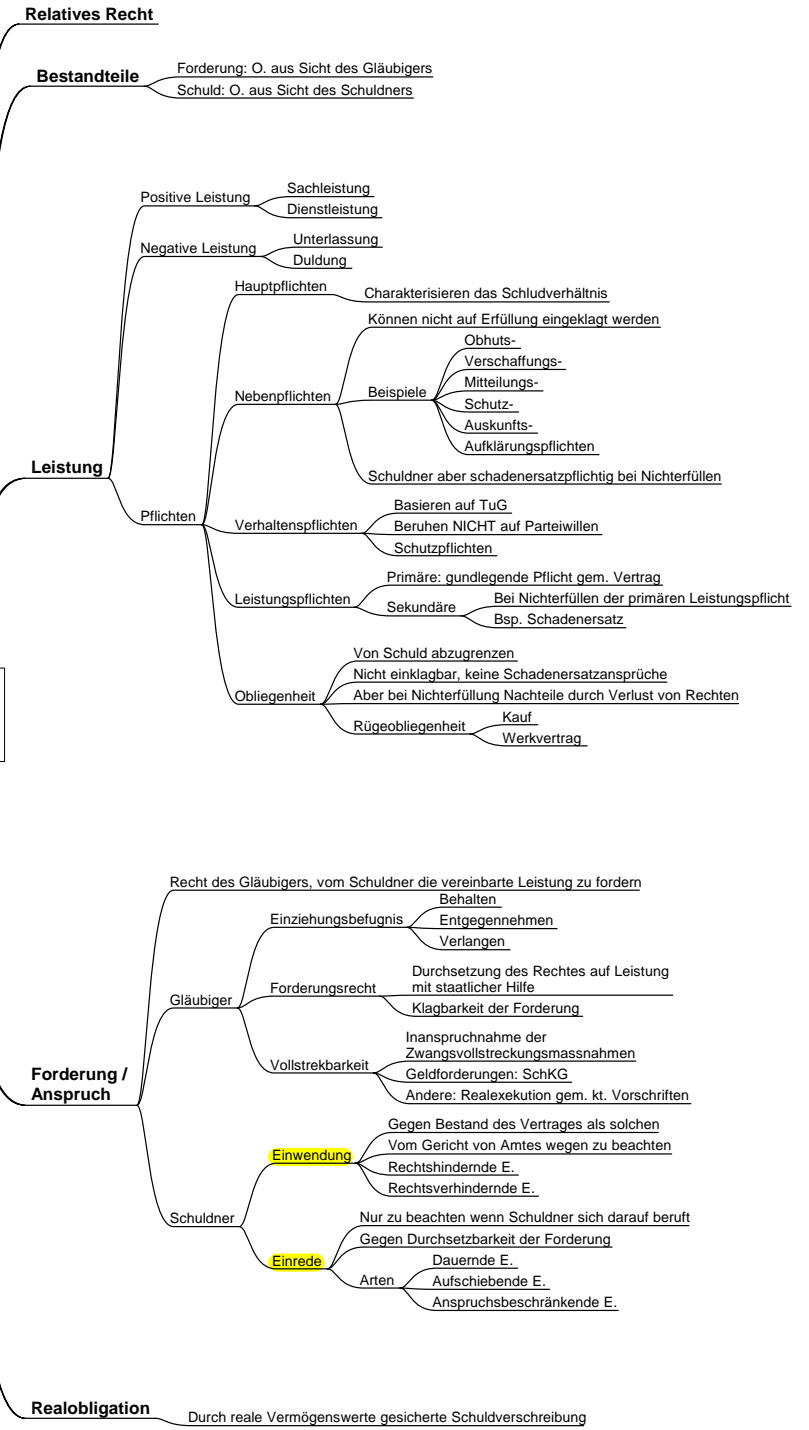
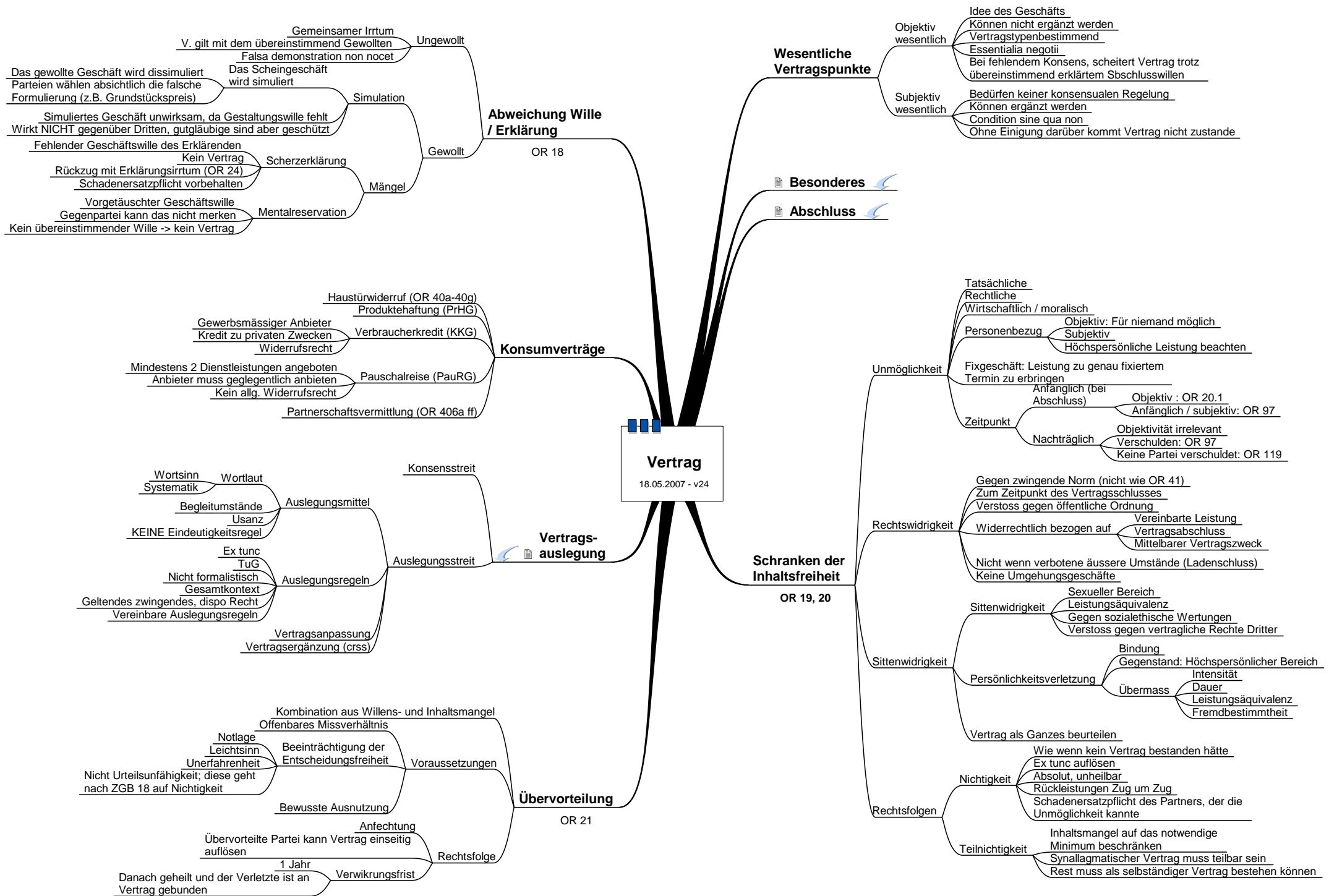
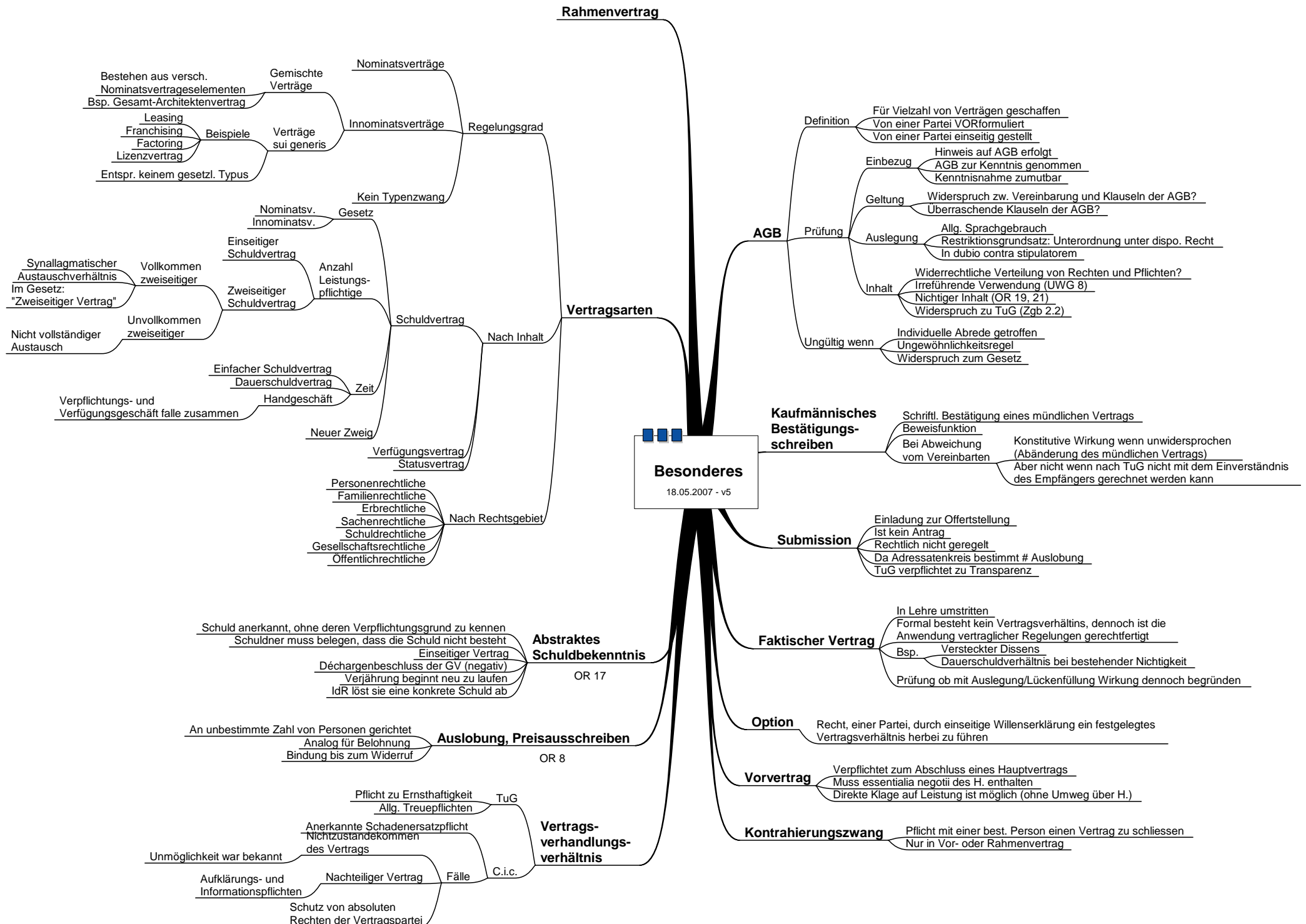
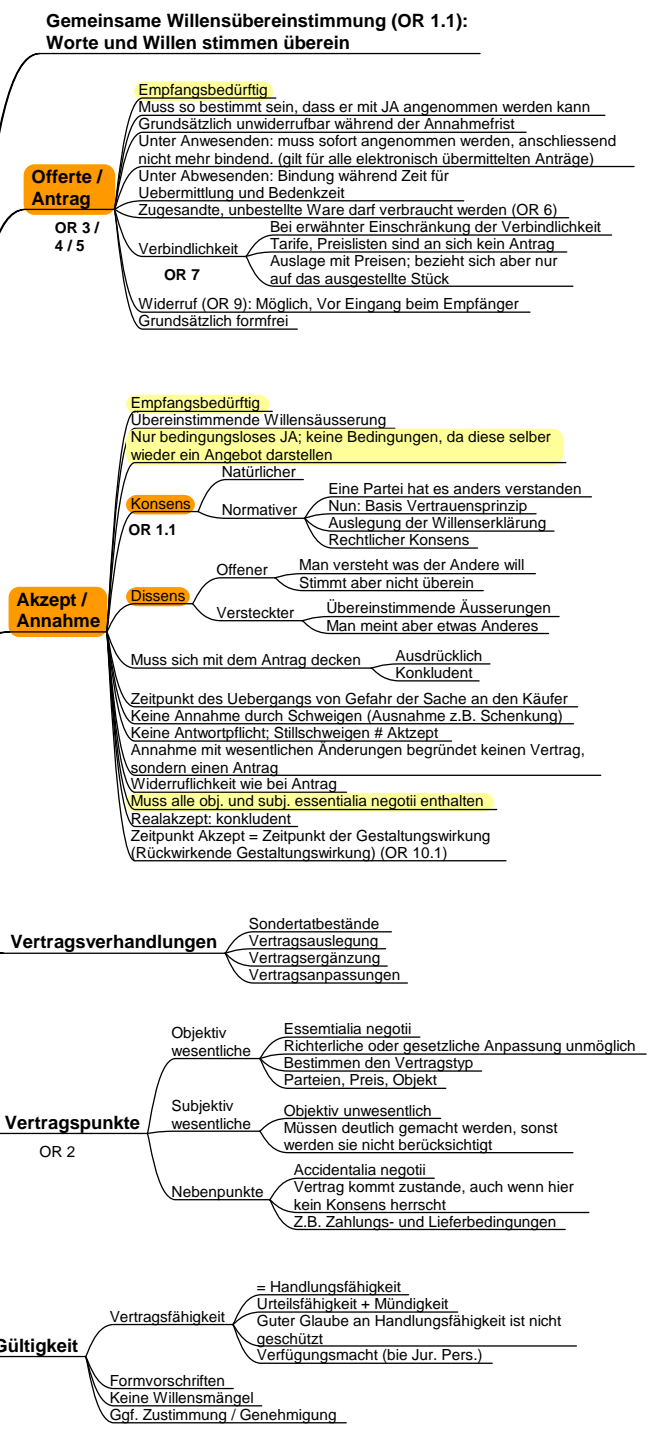
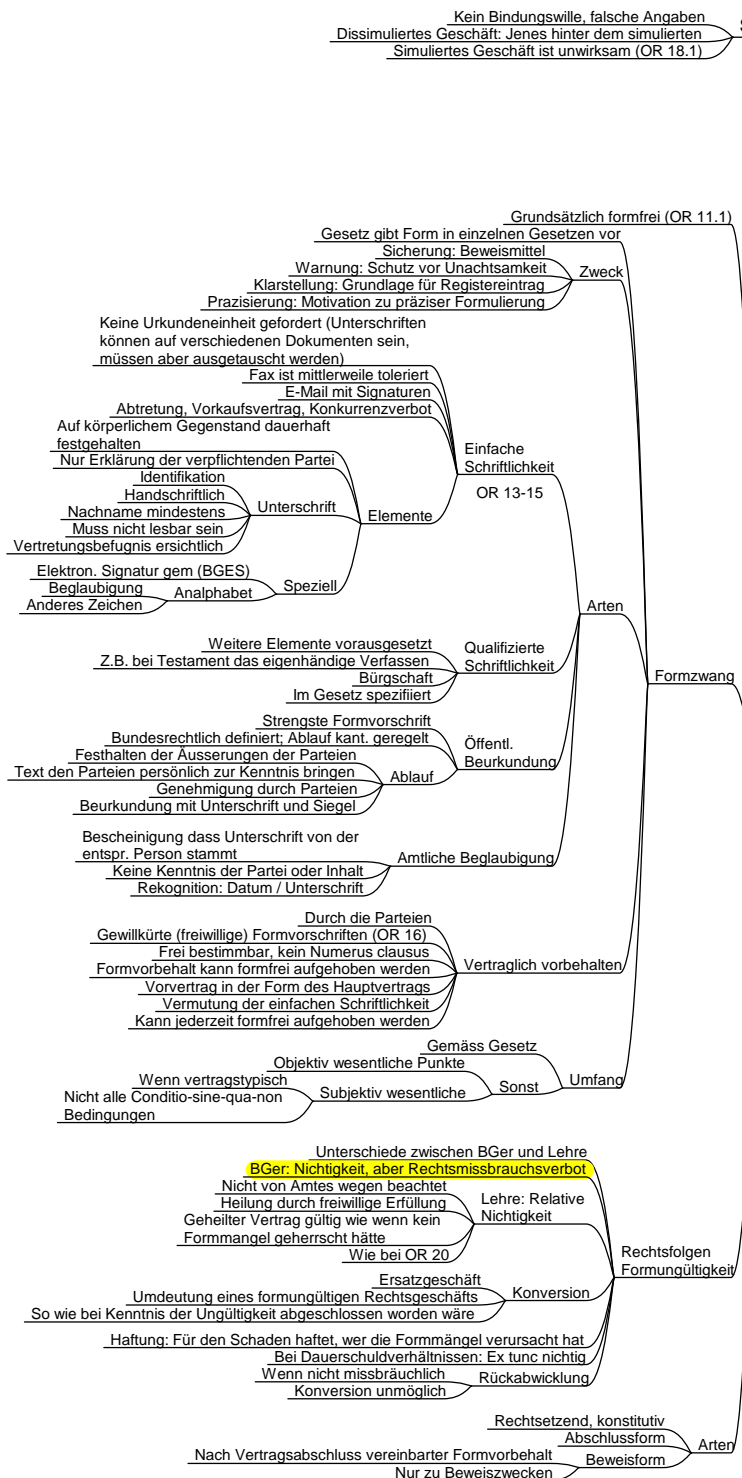


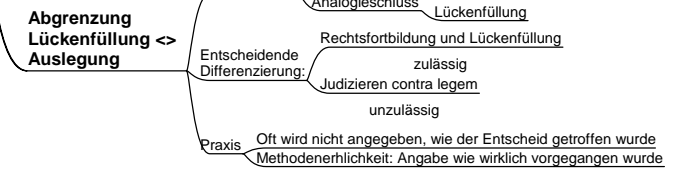
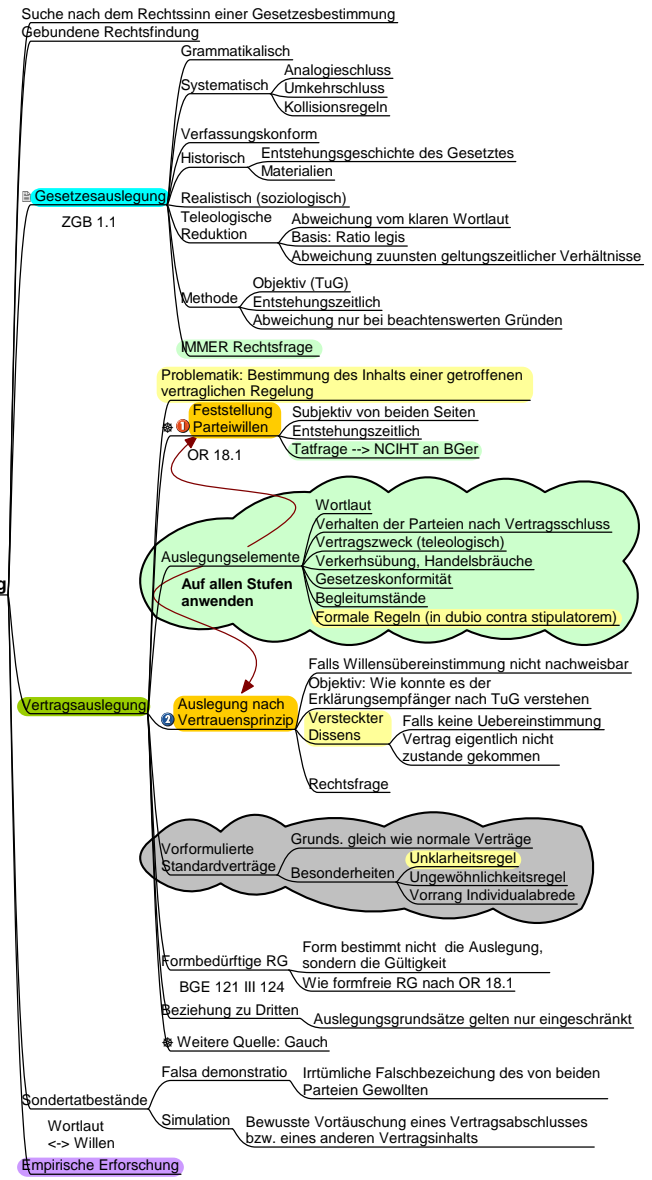
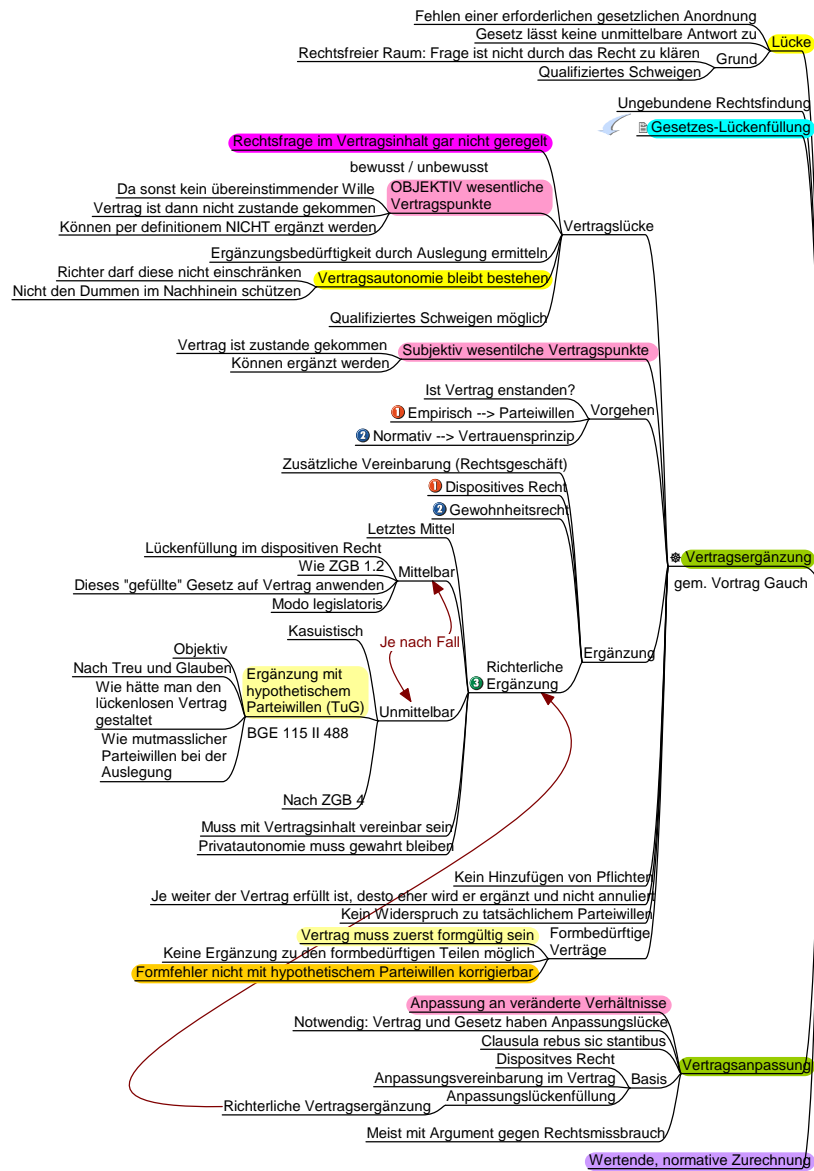
**Obligation**  
18.05.2007 - v7



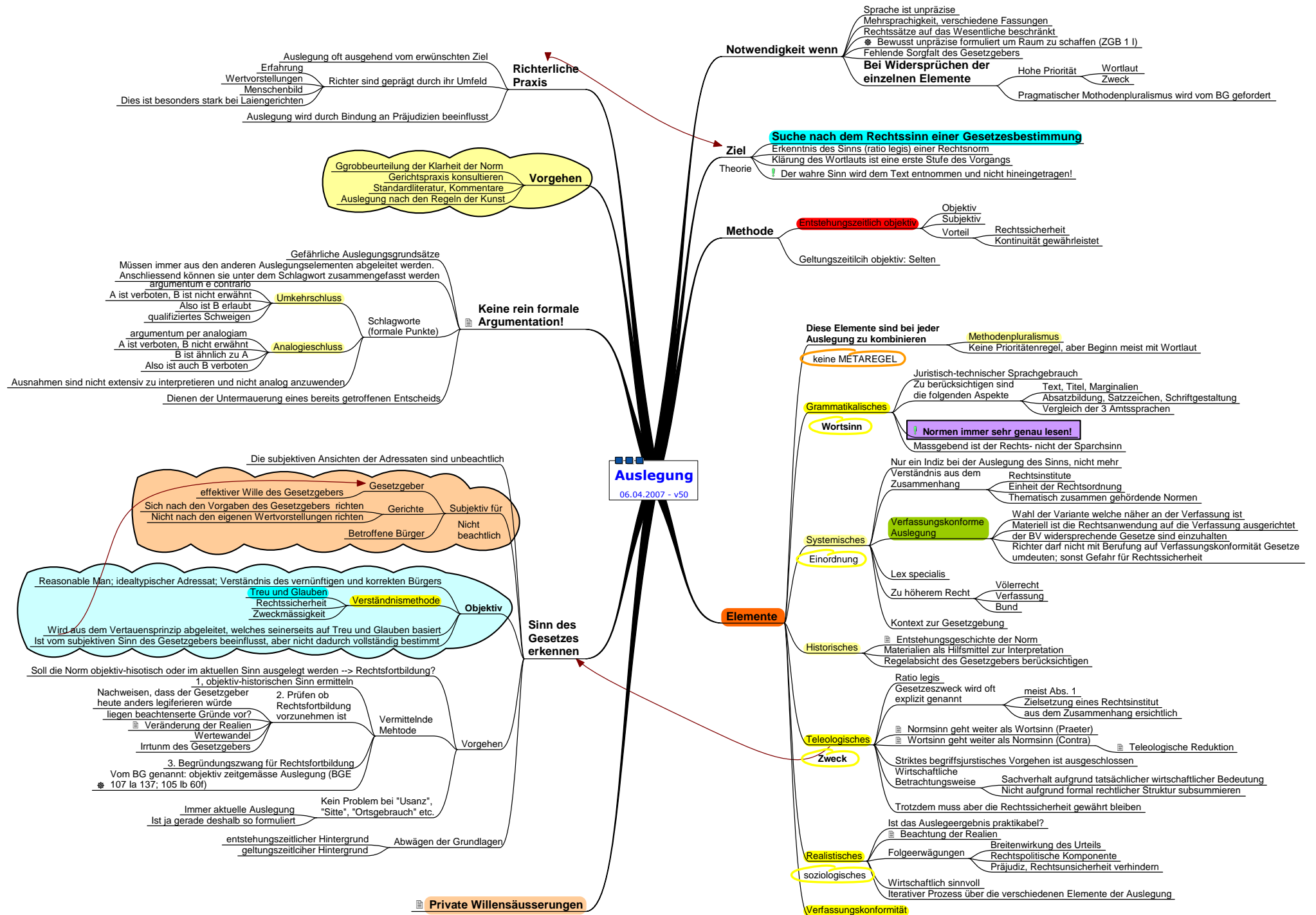












**Lückenfüllung**  
06.04.2007 - v38

**Definition**  
Überall dort, wo sich Gesetz und Gewohnheitsrecht ausschweigen  
Unvollständigkeit des positiven und Gewohnheitsrechts

**Schweigen des Gesetzes**  
qualifiziertes Schweigen  
Nicht genanntes soll nicht zugelassen sein  
Raum für ausseregerichtliche Normsysteme soll gelassen werden  
Keine Lücke

**praeter legem**  
Ausserhalb des Gesetzes  
offen Lücke  
praeter verba legis  
Regelung wurde unterlassen, es hätte aber geregelt werden sollen  
Logischer Mangel  
Fehlen von Ausführungsbestimmungen  
Einräumen von Rechten ohne Angabe der Mittel  
Fehlen von ganzen Rechtsbereichen  
Wertungsmässig vergleichbare Fälle sind geregelt  
Analogieschluss möglich  
Umkehrschluss  
Schliessen von teleologischer Lücke

**intra legem**  
Gewollter Konkretisierungsspielraum  
Frage formell geregelt, aber materiell nicht ausreichend  
Wird in Teilen der Lehre nicht als Lücke verstanden  
Erkenntnislücken; weitere Nachforschungen nötig  
wichtige Gründe, Ermessen, Billigkeit (ZGB 4)  
Verwendung von Generalklauseln und unbestimmten Begriffen  
besondere Umstände, Notlage  
angemessener Beitrag etc.  
Detail nicht formuliert  
Ermessensspielraum, Zusätzliche Wertungen sind notwendig  
ZGB 1.2

**Verweisung**  
Delegationslücke  
Aufgrund von Verweisungen auf andere Gesetze  
--> meist nur sinngemäss (mutatis mutandis)

**contra verba legis**  
Ausnahmelücke oder verdeckte Lücke  
Teleologische Reduktion notwendig zur Deckung der ratio legis  
Gesetz enthält im Wortsinn eine Bestimmung, kann auf den Fall aber nicht angewendet werden (teleologische Reduktion)  
Bsp.: Direktoren sind entgegen SchKG bei Konkurs nicht mit Mitarbeitern gleichgestellt  
**ratio legis**  
Strikt nach dem Wortlaut ist die Norm auf den Fall anwendbar; bei Auslegung nach dem Sinn der Norm ist es dann wie bei einer praeter legem Lücke

**Arten von Lücken**

**Aufgabe der Lückenfüllung**

Absolutismus: Absoluter Herrscher  
Richterliche Entscheidungspflicht (BV 29 I)  
Verfahrensgarantien  
Rechtsstaat: Gerichte  
Lücken sind zu füllen: ZGB 1 II  
Dabei darf aber nicht contra legem judiziert werden, keine unechten Lücken füllen  
Auf der anderen Seite spricht ZGB 2 II  
(Rechtsmissbrauch) für Korrekturen im Einzelfall  
Fällt der Zweck eines Gesetzes weg, fällt das Gesetz weg  
Rom: ius respondendi (spez. Rechtsgelehrte)

**Praeter legem**

Ist nicht mehr verbreitet; noch bei BG  
Echte Lücke  
stimmt mit praeter legem überein  
wurde wirklich nicht geregelt  
Korrektur durch Rechtsanwender; Analogie zu anderen Gebieten  
Darf bei qualifiziertem Schweigen nicht angenommen werden  
Gesetzesergänzung  
vom Gesetz quasi als Lücke vorgesehen  
ZGB 1.2  
Unechte Lücke  
Kein ausreichend klarer Wortlaut im Gesetz  
Subsumtion des Wortlauts erscheint teleologisch unhaltbar  
Norm kann im vorliegenden Fall nicht angewendet werden  
Antwort des Gesetzes befriedigt sachlich nicht  
Korrektur durch Gesetzgeber  
ZGB 2.2  
Darf nach traditioneller Auffassung vom Gericht nicht gefüllt werden;  
verdeckte Lücken sind dabei aber ausgenommen (BGE 121 III 219, 216)  
Gesetzesberichtigung  
vom Gesetz nicht als Lücke vorgesehen

**Methode der Lückenfüllung**

Keine Lückenfüllung bei Strafrecht: nulla poene sin legem  
Basis ZGB 1 II: Vorgehen wie der Gesetzgeber  
analogieschluss  
Entwicklung einer generell-abstrakten Norm  
Realistisches Element  
Ethisches Element  
Logisch-systematisches Element  
Anwendung dieser Norm auf den konkreten Fall  
Gewohnheitsrecht  
Richterrecht  
Verwenden der selben Wertungen wie der Gesetzgeber  
Einfügen in das bestehende Recht, nicht Schaffung neuer Ausrichtungen  
"modo legislatoris"  
generell abstrakte Norm  
Analogie  
Interessenabwägung  
Publikation des Urteils  
Nur bei wegweisenden Lücken  
Ausformulierung wie ein Gesetz  
V.a. bei praeter legem und contra verba legis  
Muss einheitlich erfolgen, damit Rechtssicherheit gewährleistet ist  
bei Intra legem  
Kasuistischen Methode  
wenn Gefahr von Rechtsmissbrauch besteht  
sollte die Ausnahme bleiben  
Wenn auf ZGB 4 (Billigkeit) basiert wird --> individuell-konkret

## Übervorteilung

## Formmängel

OR 13ff

## Inhaltliche Mängel

OR 19ff

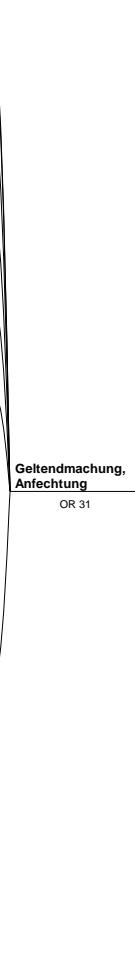
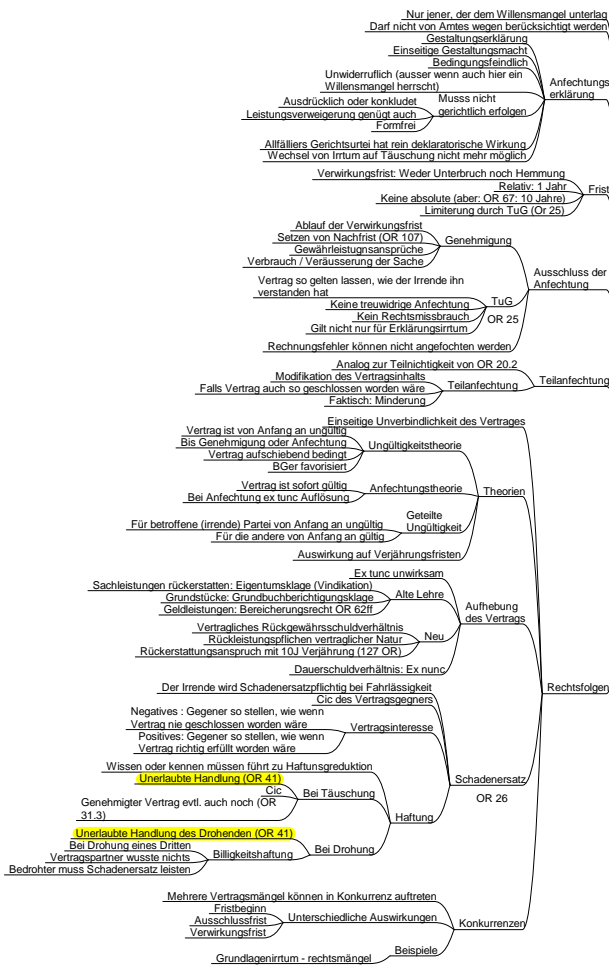
## Mängel des Vertragsab- schlusses

## Willensmängel

OR 23-31

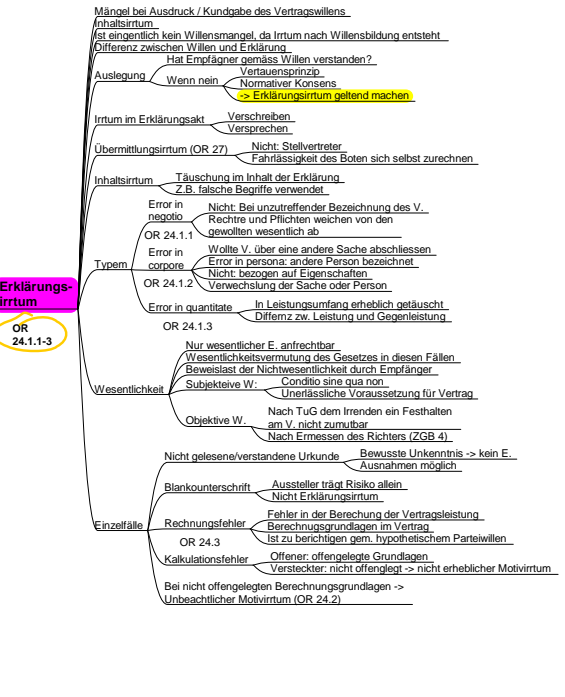
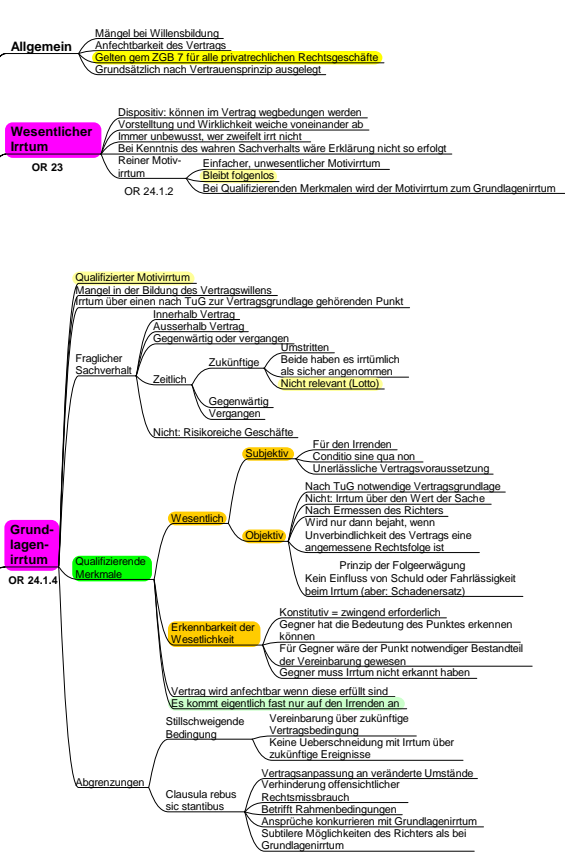
# Vertragsmängel

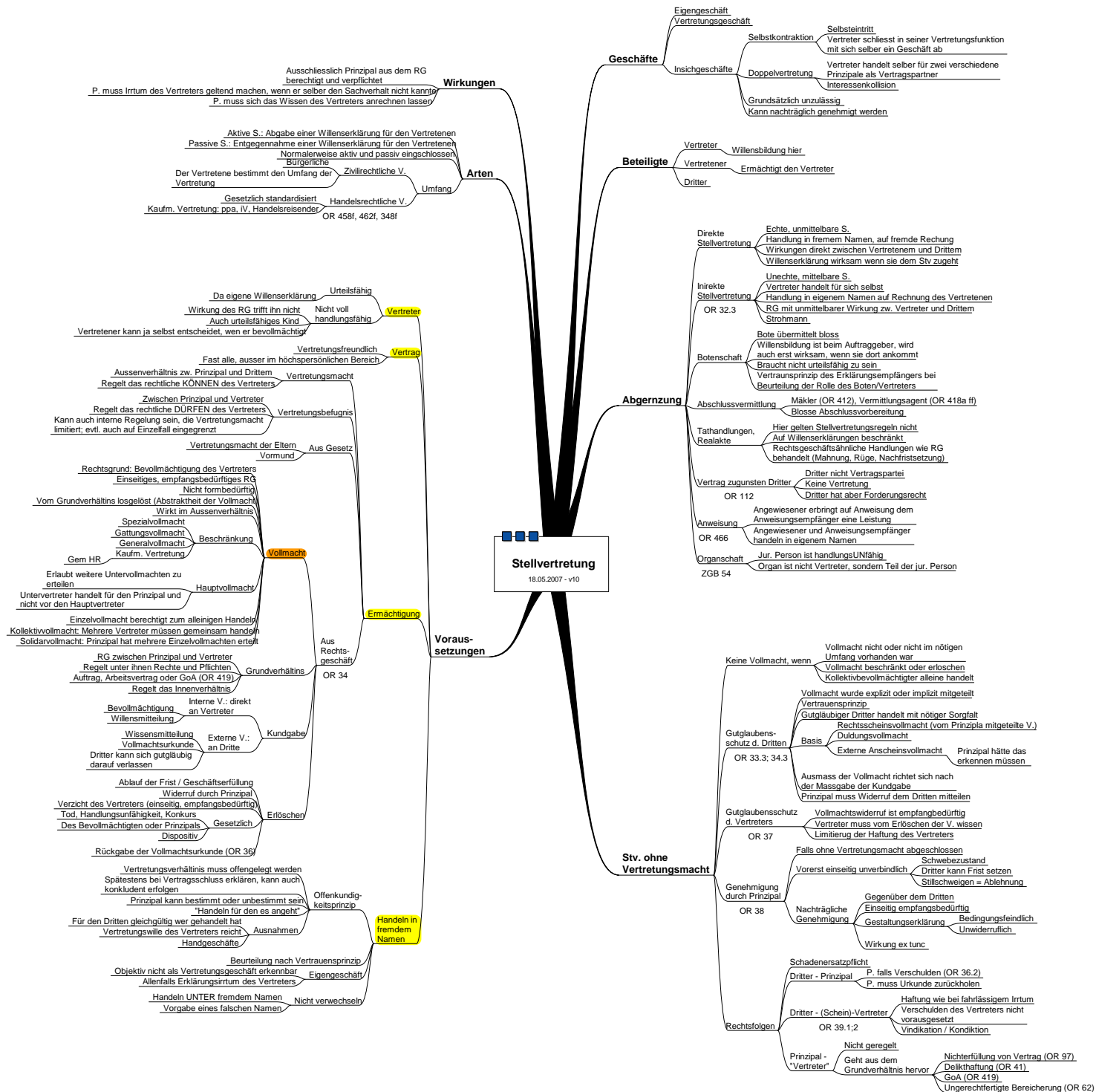
18.05.2007 - v10

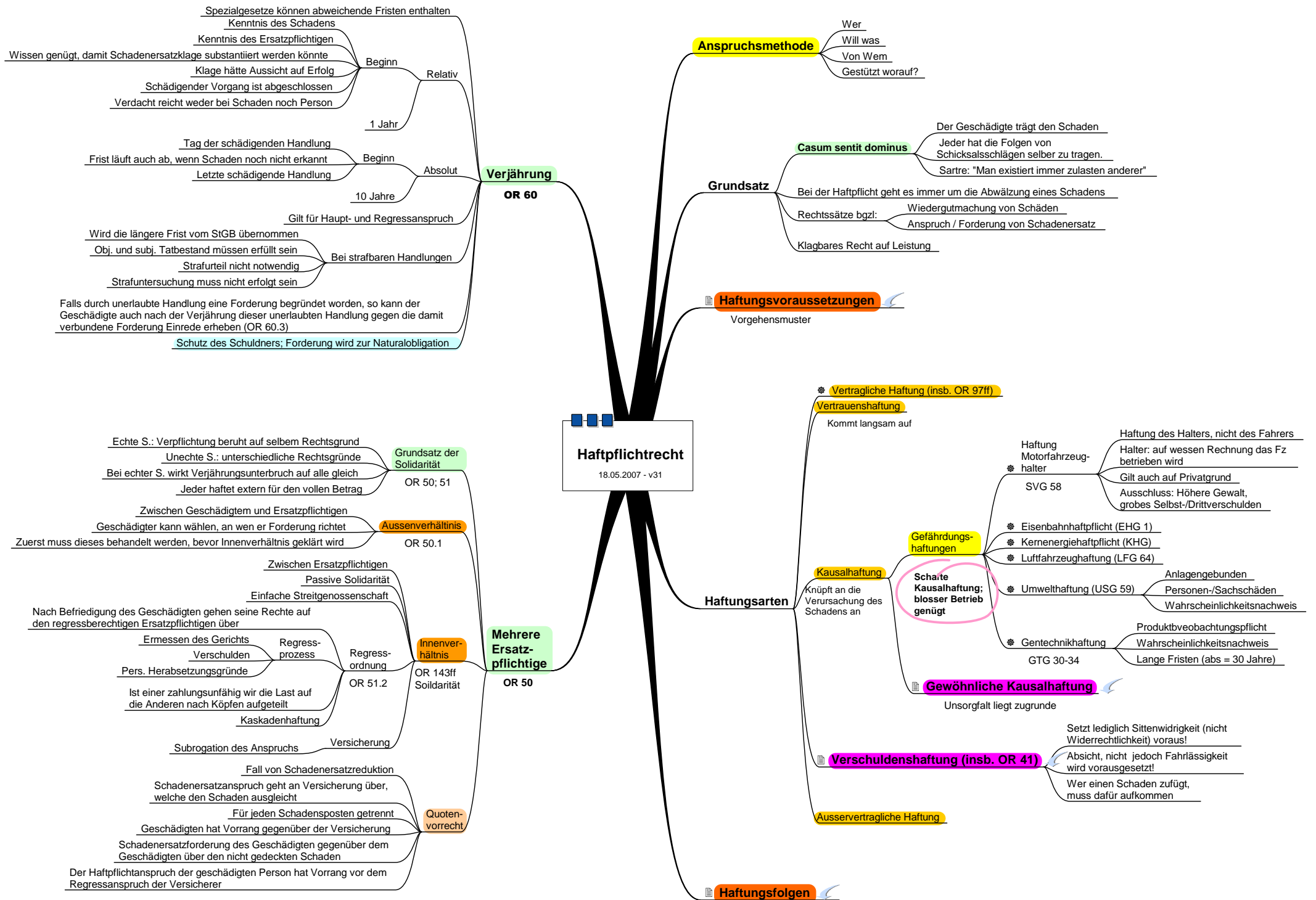


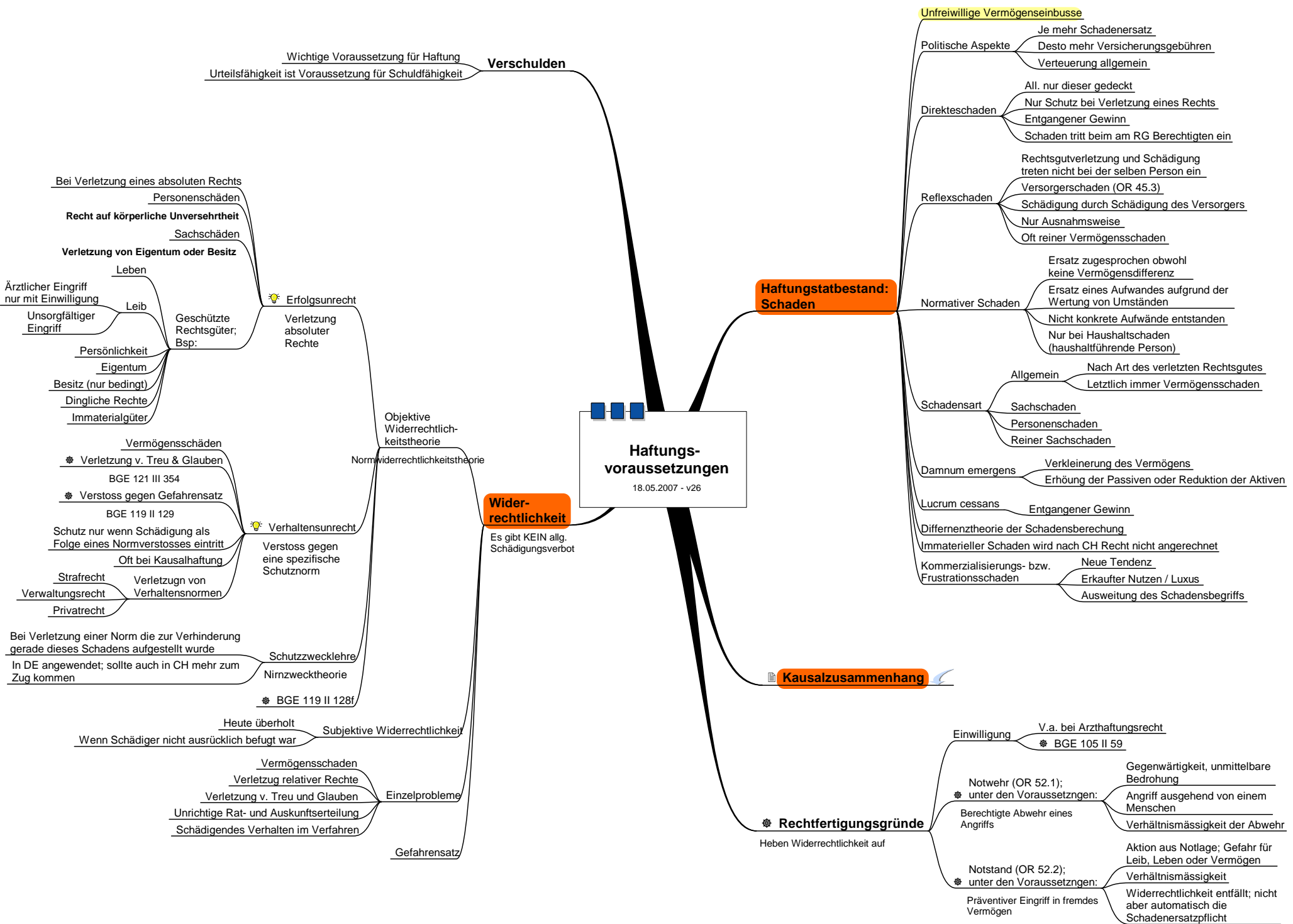
**Willensmängel**

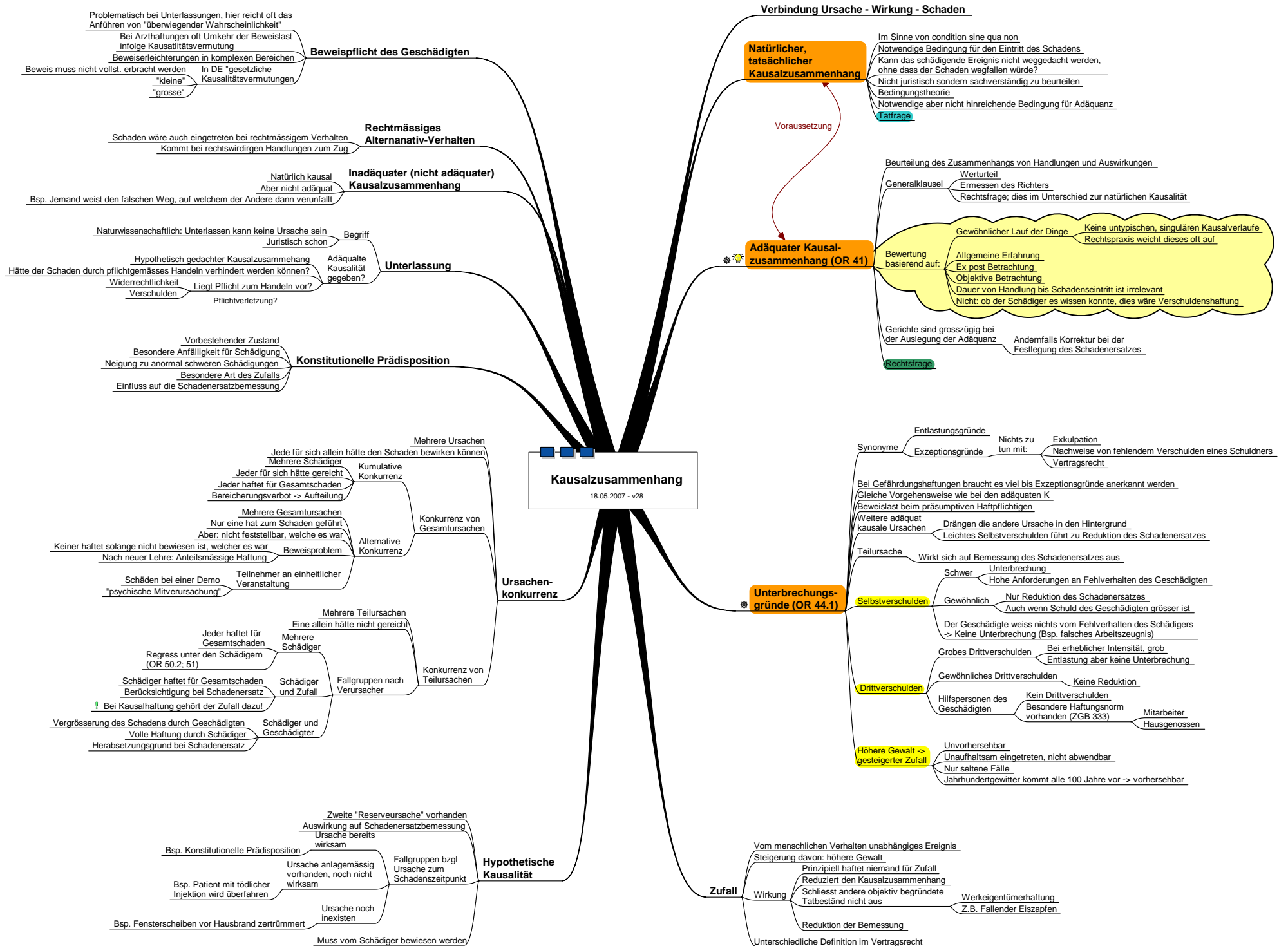
18.05.2007 - v13



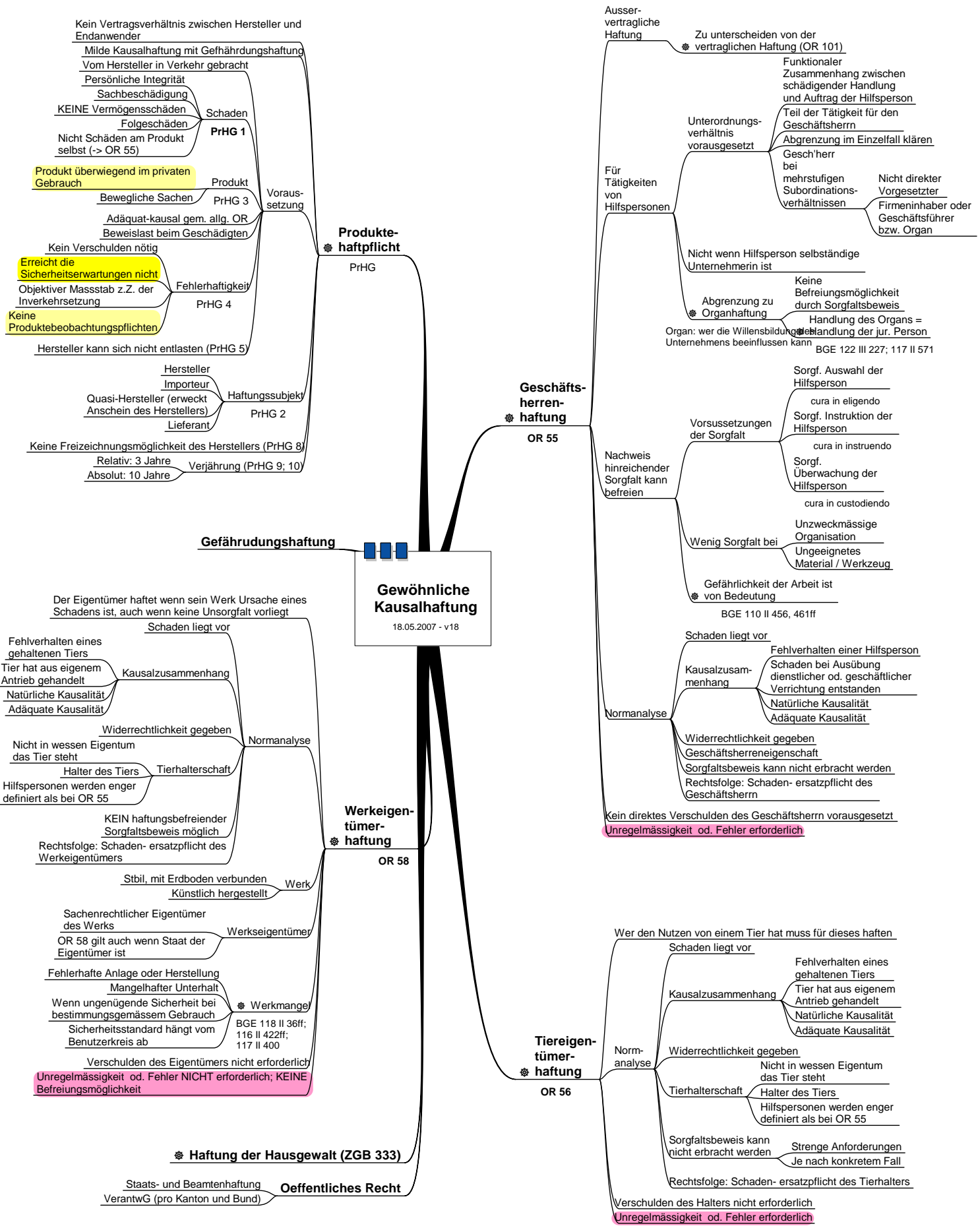


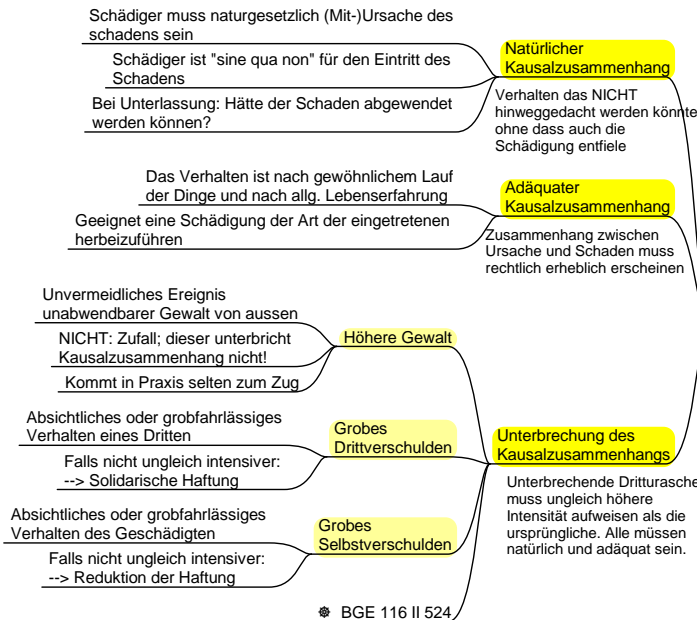






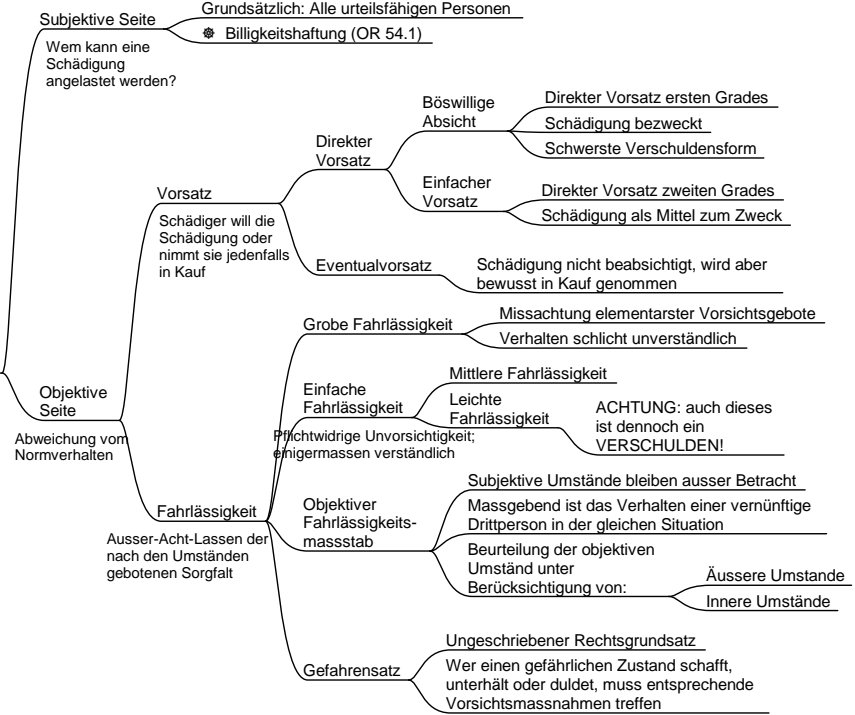




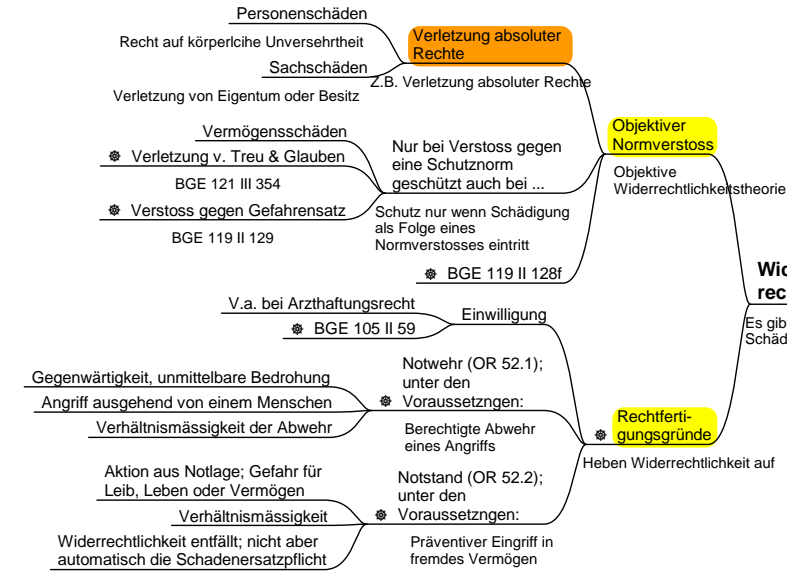


**Verschuldenshaftung (insb. OR 41)**  
18.05.2007 - v20

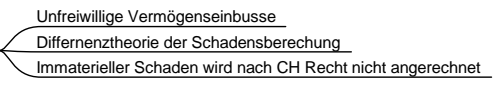
**Verschulden**



**Widerrechtlichkeit**

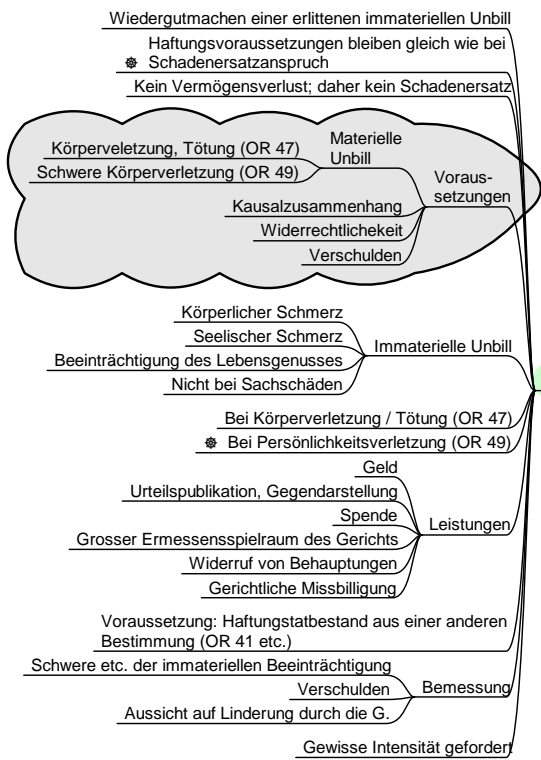


**Schaden**



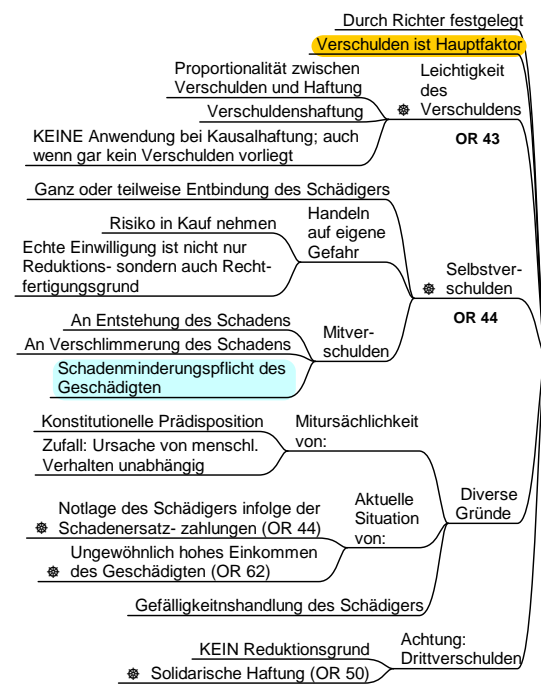
# Haftungsfolgen

18.05.2007 - v15



## Genugtuung

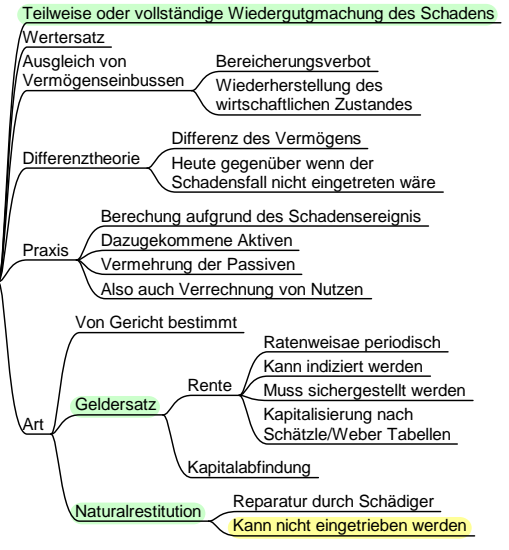
**OR 47; 49**



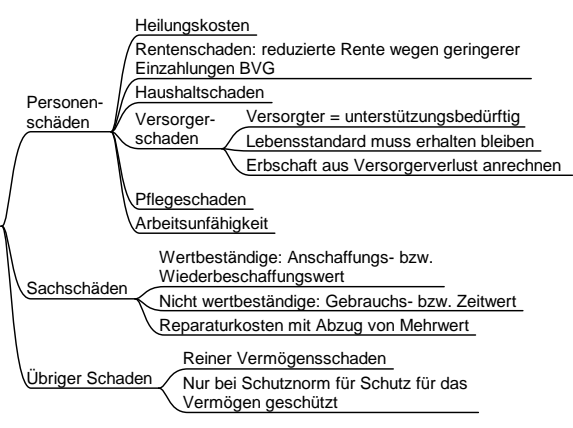
## Schadenersatz Bemessung

**OR 43; 44**

## Schadenersatz

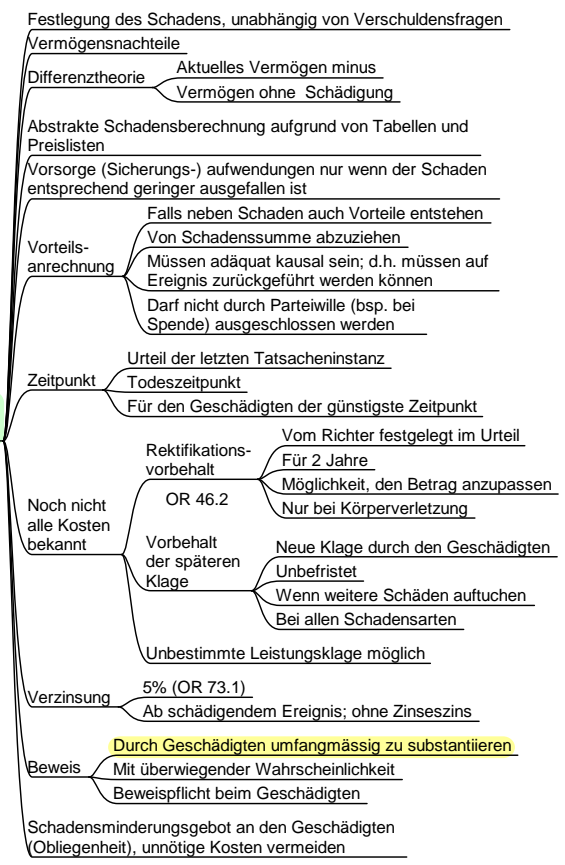


## Schadensarten



## Schadensberechnung

**OR 42**



**Stellung**  
 Dritte klassische Anspruchsgrundlage  
 Vertrag Subsidiär  
 Delikt  
 Gehört zu den gesetzlichen Entstehungsgründen  
 Letzter zu prüfender Anspruchsgrund  
**OR 62**

**Diverses**  
 Keine Rückforderung  
 OR 66  
 Keine Kondition bei Naturalobligation oder Erfüllung einer sittlichen Pflicht  
 Rückabwicklung  
 \* BGE 114 II 152  
 Umwandlungstheorie  
 Durch den Rücktritt werden obligatorische Rückleistungspflichten begründet, welche die Rückabwicklung des Vertrages durch Erfüllung Zug um Zug erst ermöglichen  
 \* Vertragliche Forderung <-> Unger. Ber. 126 III 119  
 Conditio: Rückforderungsanspruch  
 Wird nicht mehr zur Rückabwicklung von Vertrag angewendet (OR 97-109)

**Voraussetzungen**  
 Bereicherung des Bereicherten  
 Aktivenzuwachs  
 Passivenreduktion  
 Ersparnisbereicherung  
 Keine rechtmässige Rechtsgrundlage für Bereicherung  
 Kein Vertrag  
 Keine Gesetzesgrundlage  
 Eingriff in eine fremde Rechtssphäre  
 Subsidiär zu anderen Rechtsgrundlagen  
 Abgrenzung zu Faktisches Vertragsverhältnis  
 GoA (OR 419)  
 Unrechtmässig  
 Gem. Gesetz auch: Entreichung des Gläubigers  
 Kein Verschulden des Bereicherten notwendig

**Ungerechtfertigte Bereicherung**  
 18.05.2007 - v16

**Arten**

**Leistungskondition**  
 62.2  
 Conditio sine causa  
 Rechtsgrund fehlt  
 Ungerechtfertigte Leistung  
 Kein gültiges Schuldverhältnis  
 Leistungen für nichtigen Vertrag  
 Beweislast beim Leistenden  
 Zwangslage (Gegenteil von Freiwillig)  
 Übertragung irrtümlich  
 Nur bei freiwilliger Leistung prüfen  
 Irrtum des Rechtsgrundes  
 OR 63.1  
 Zweifel an der Richtigkeit löst Irrtum aus  
 Conditio ob causam futuram  
 Vorausleistung  
 Rechtsgrund für Übertragung hat sich nicht verwirklicht  
 Conditio ob causam finitam  
 Rechtsgrund für Übertragung fällt nachträglich weg  
 Berufung auf einseitige Unverbindlichkeit des Vertrags

**Eingriffskondition**  
 Vermögensverschiebung nicht notwendig  
 Subsidiäre Rechtsgrundlage für Ausgleich von Vorteiler  
 Grund für den Eingriff ist unerheblich  
 Durch den Bereicherten  
 Unberechtigter Nutzung eines Mietobjektes  
 Durch das Verhalten Dritter oder durch Zufall  
 Falsche Banküberweisung  
 Vermögensvermehrung des Bereicherten  
 Nutzung Immaterialgüterrechte  
 Verletzung Persönlichkeitsrechte  
 Eigentumsrechte  
 Verbindung, Vermischung der Sache  
 Einbau, Bearbeitung der Sache  
 <-> ausschliesslicher Zuweisungsgehalt  
 Eingriff in absolute Rechte  
 Eingriff in Anspruch aus Wettbewerbsrecht  
 Eingriff in obligatorische (relative) Ansprüche  
 Keine Entreichung des Gläubigers stattgefunden  
 Bsp. Nutzung ohne Mietzahlung  
 Kostenreduktion aufgrund der Bereicherung  
 Ersparnisbereicherung

**Rechtsfolge**

**Bereicherungsanspruch**  
 Kondition Restitution  
 Grundsätzliche im vollen Umfang  
 Naturalrestitution  
 Vindikation prüfen  
 Vermutung des Gesetzes  
 Wertersatz bei  
 Gebrauschvorteile (Schwarzfahren)  
 Vermischung, Einbau, Verarbeitung  
 Subjektiv unmögliche Naturalrestitution  
 Rückzession bei Forderungen  
 Surrogat: Ersatzgegenstand  
 Aufgedrängte Bereicherung  
 Nur effektiver Mehrwert  
 Bsp. unerlaubte Renovation der Mietwohnung

**Auf Rückerstattung der Bereicherung**  
 Markt- oder Verkehrswert (objektiv)  
 Differenztheorie wie bei Schadensberechnung  
 Bei synallagmatischen Verträgen  
 Zweikonditionentheorie  
 In CH angewandt  
 Beide separat berechnen  
 Achtung wenn sich der eine auf OR 64 berufen kann  
 Dogmatisch sauber  
 Saldotheorie  
 In DE angewandt  
 Synallagmatische Verknüpfung der beiden RG  
 Gegenseitige Verrechnung  
 Überdurchschnittlicher Mehrwert ist nicht zu ersetzen

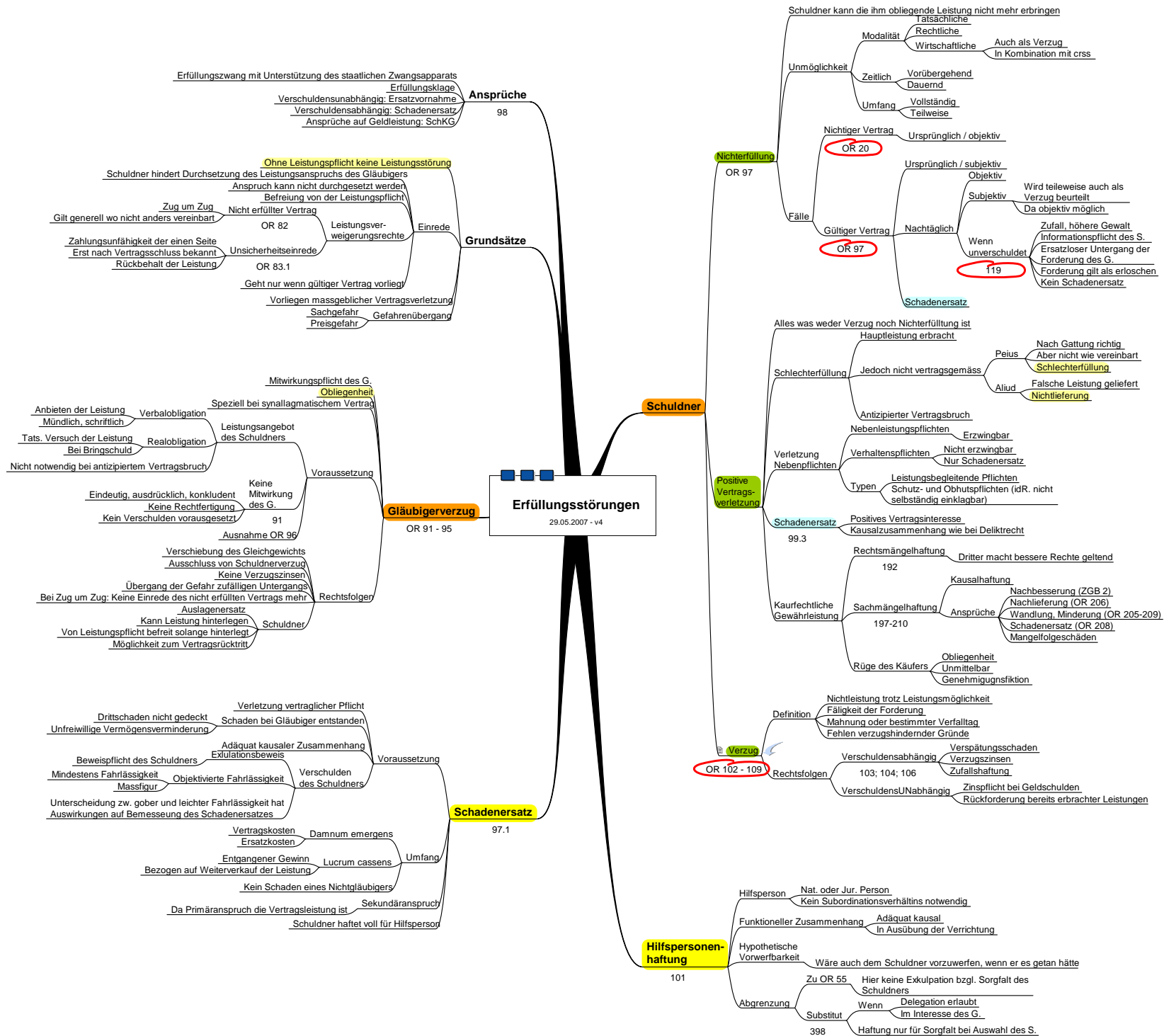
**Beschränkung des Anspruchs**  
 Weggefallene Bereicherung  
 Nicht mehr da  
 Gutgläubig ausgegeben  
 OR 64  
 Gutgläubig Bereicherter  
 Nur die noch vorhandene Bereicherung  
 Wird im Prinzip durch ZGB 938 geschützt  
 -> Abhilfe: Faktischer Vertrag  
 Grundsätzlich keine Herausgabepflicht  
 OR 64  
 Verwendungsersatz  
 Ersatz von entstandenen Kosten aufgrund der vermeintlichen Bereicherung  
 OR 65  
 Ausschluss von Ansprüchen  
 Naturalobligation  
 Sittliche Pflicht  
 Verjährung  
 Rechtswidrige, unsittliche Absicht  
 OR 66  
 Verjährung  
 Relativ: 1 Jahr  
 Absolut: 10 Jahre  
 OR 67

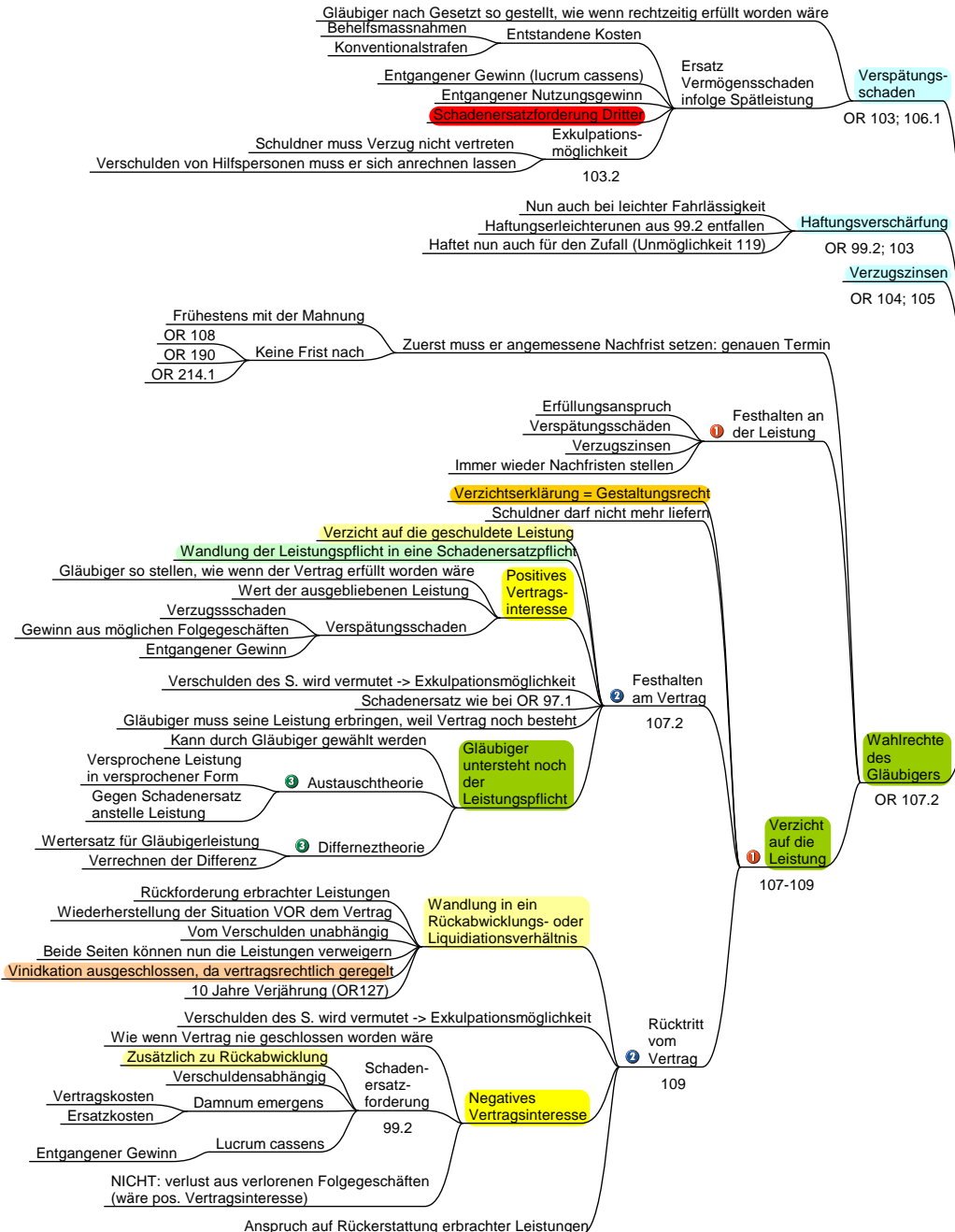
**Mehrparteienverhältnisse**

Jeweils 2 Verhältnisse, die scheitern können  
 Direkte Stellvertretung  
 Indirekte Stellvertretung  
 Für jedes Verhältnis müssen die Folgen der ungerechtfertigten Bereicherung separat beurteilt werden  
 Verhältnisse genau aufzeigen  
 Immer  
 Wer hat was von wem

**Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen**

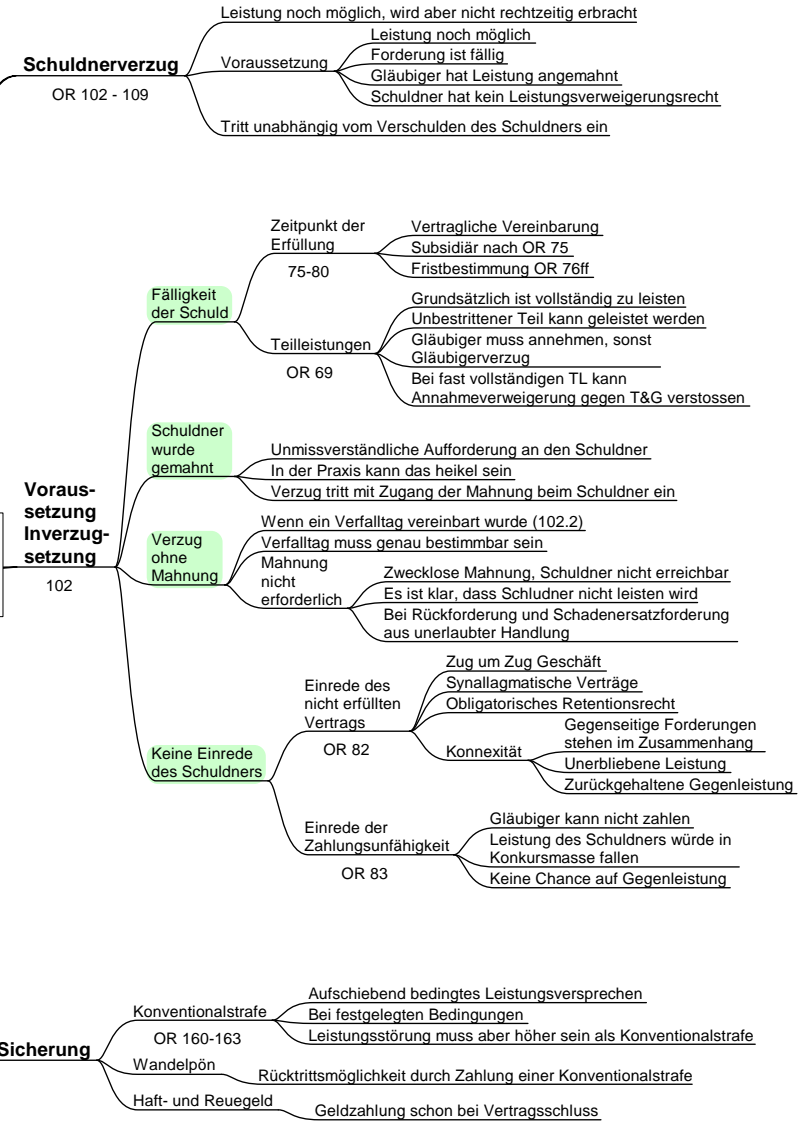
Wegen Kausalitätsprinzip schliesst sie den Bereicherungsanspruch aus  
 Bei Irrtum liegt keine Eigentumsübertragung aus  
 Also muss das Eigentum eingeklagt werden  
 Vindikation  
 ZGB 641.2  
 Analog wegen Kausalprinzip  
 Forderungsabtretung  
 OR 164  
 Anspruch auf Vertragserfüllung schliesst Bereicherungsanspruch aus  
 Vertragsanspruch  
 Setzt im Gegensatz zu Bereicherung Verschulden voraus  
 Deliktanspruch  
 Konkurrenziert B.  
 Begründung eines gesetzlichen Schuldverhältnisses  
 GoA  
 Kein Platz für Unger. Ber

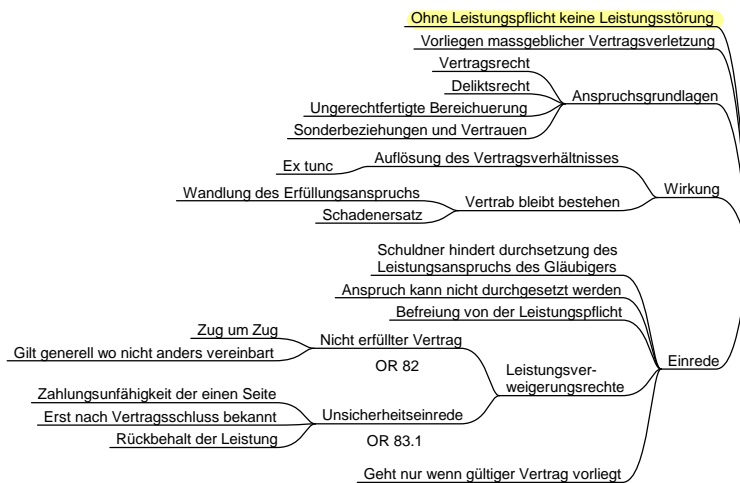
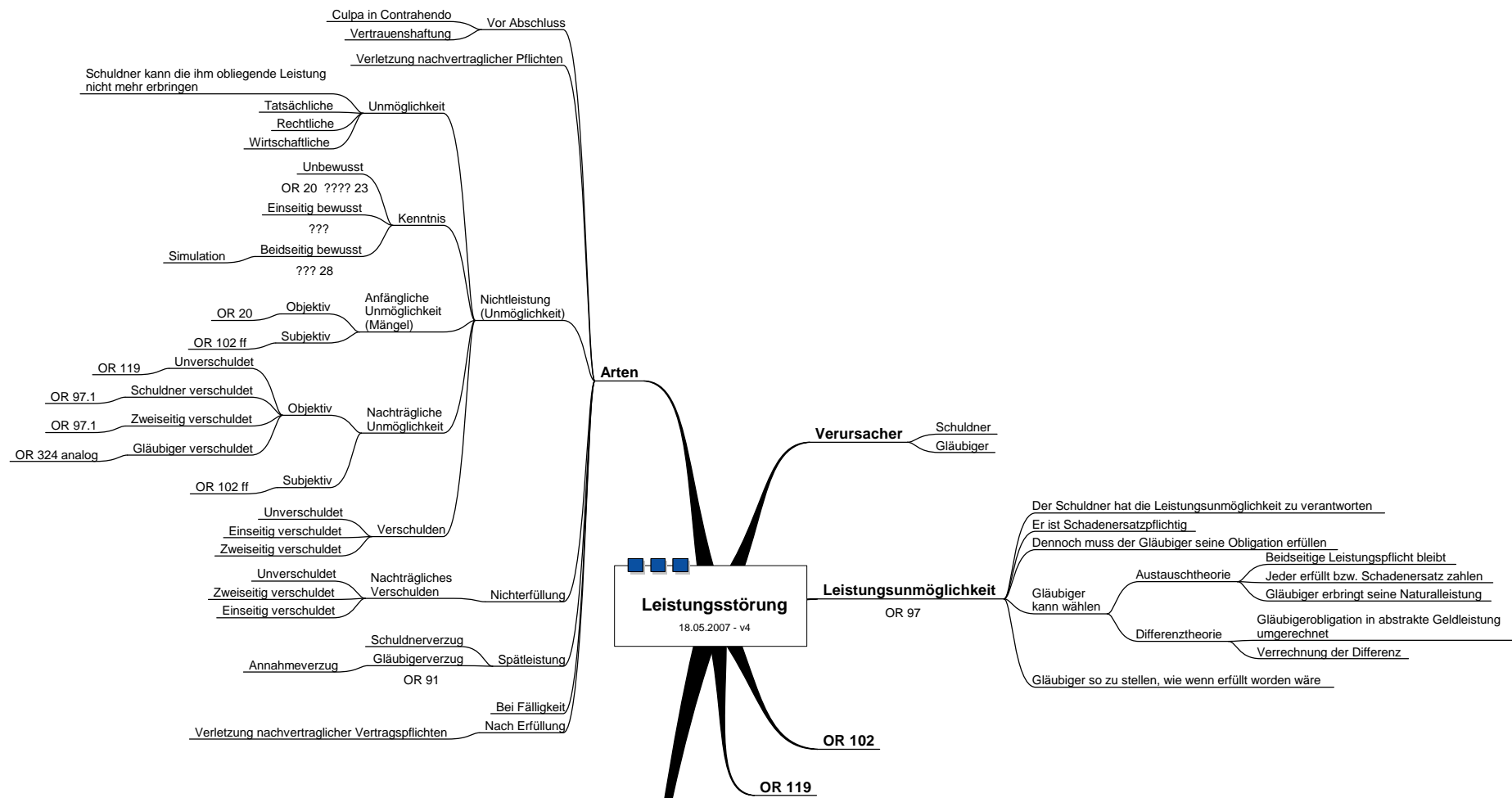


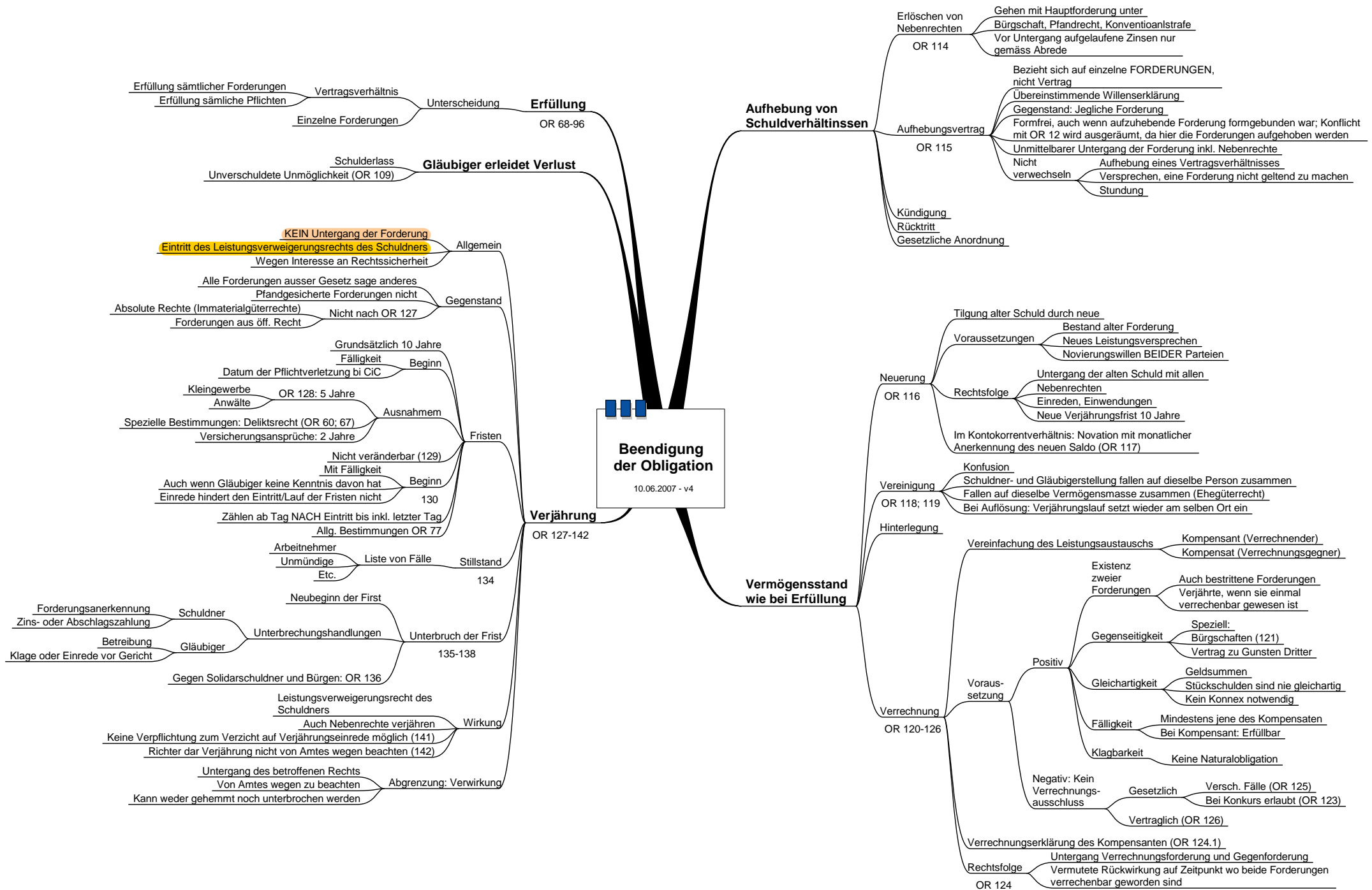


**Rechtsfolge des Verzugs**

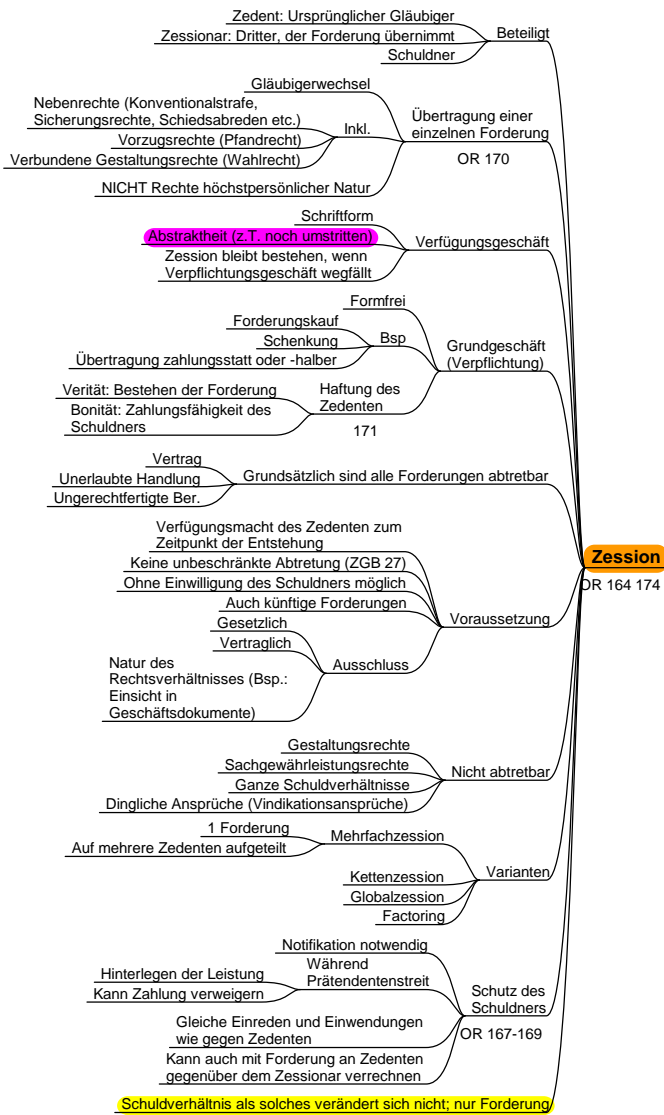
**Späterfüllung**  
29.05.2007 - v6



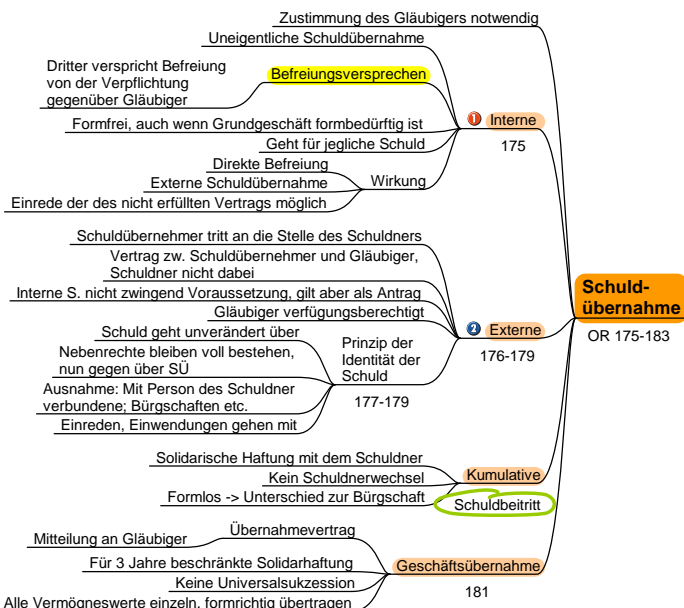
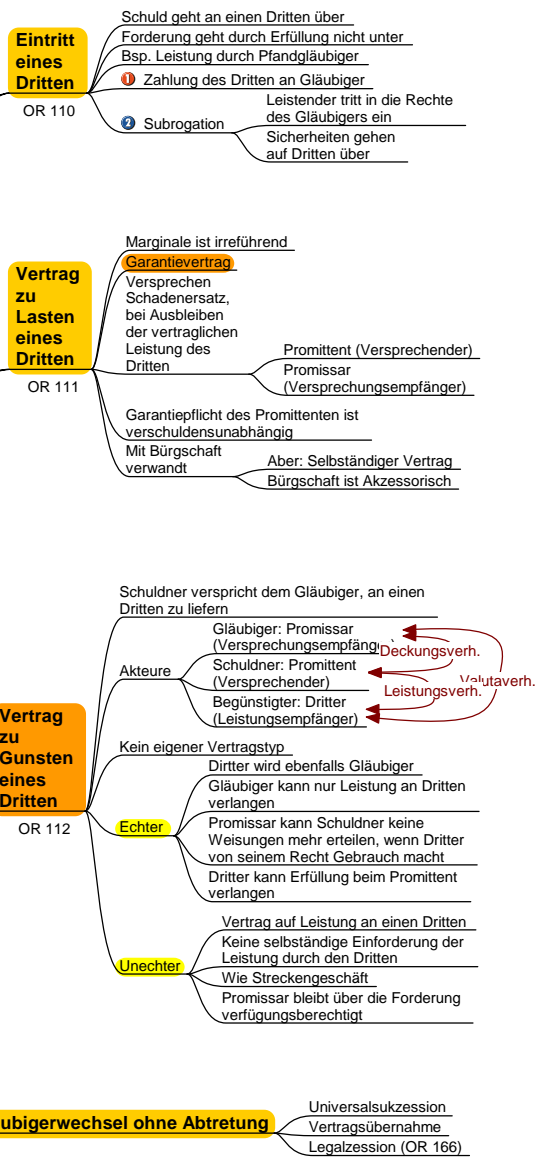


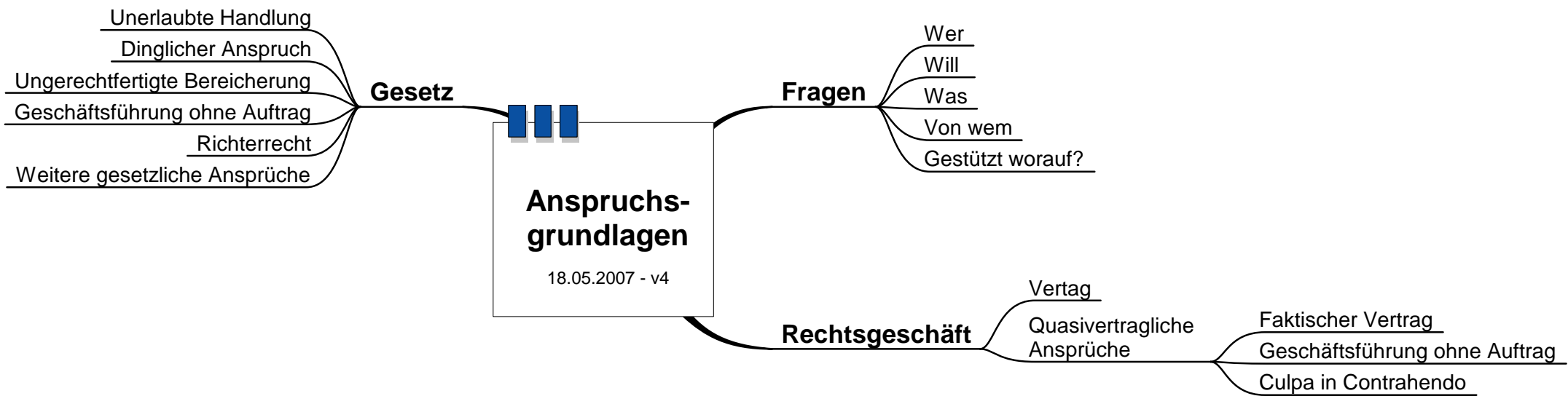


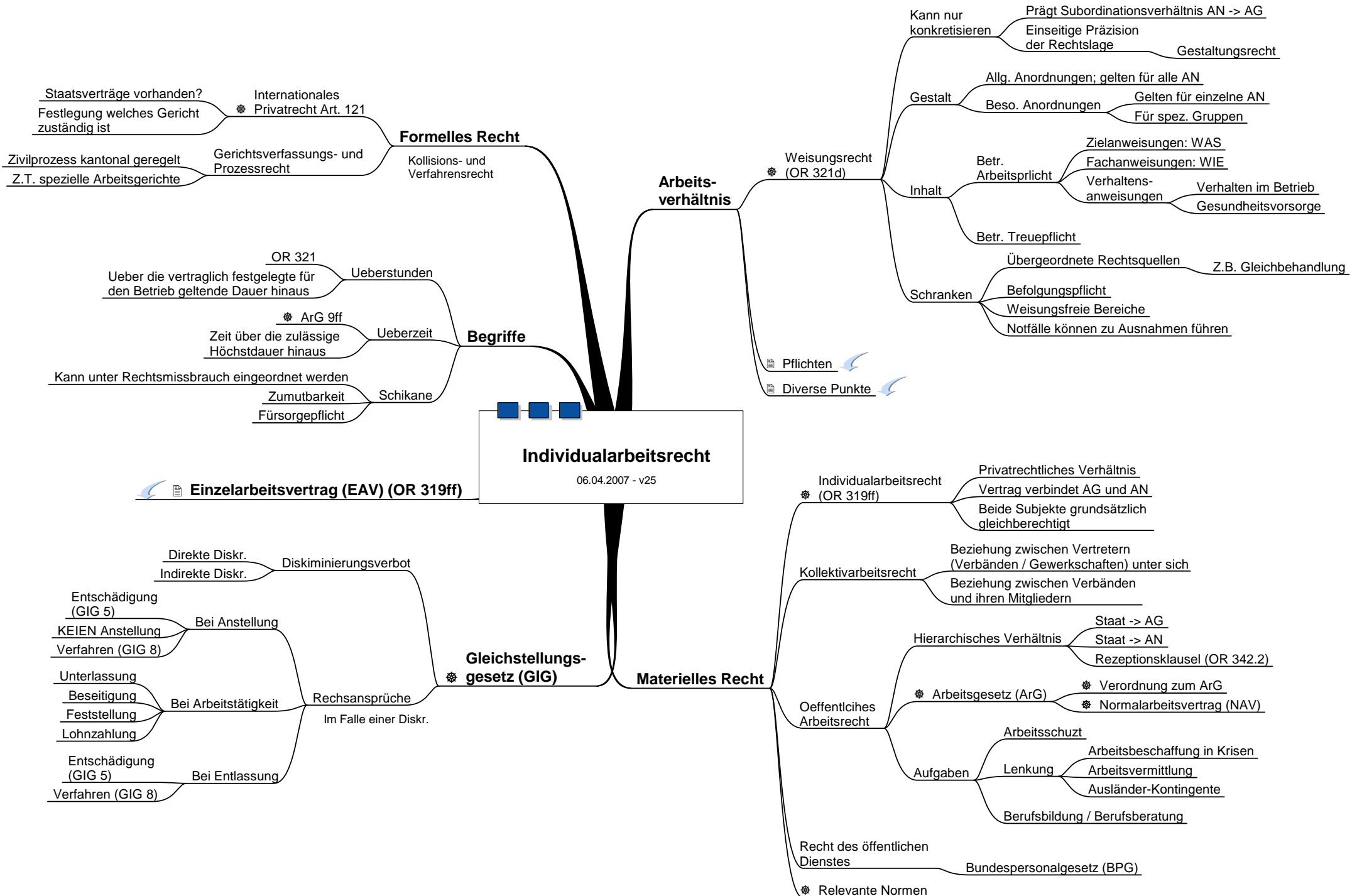


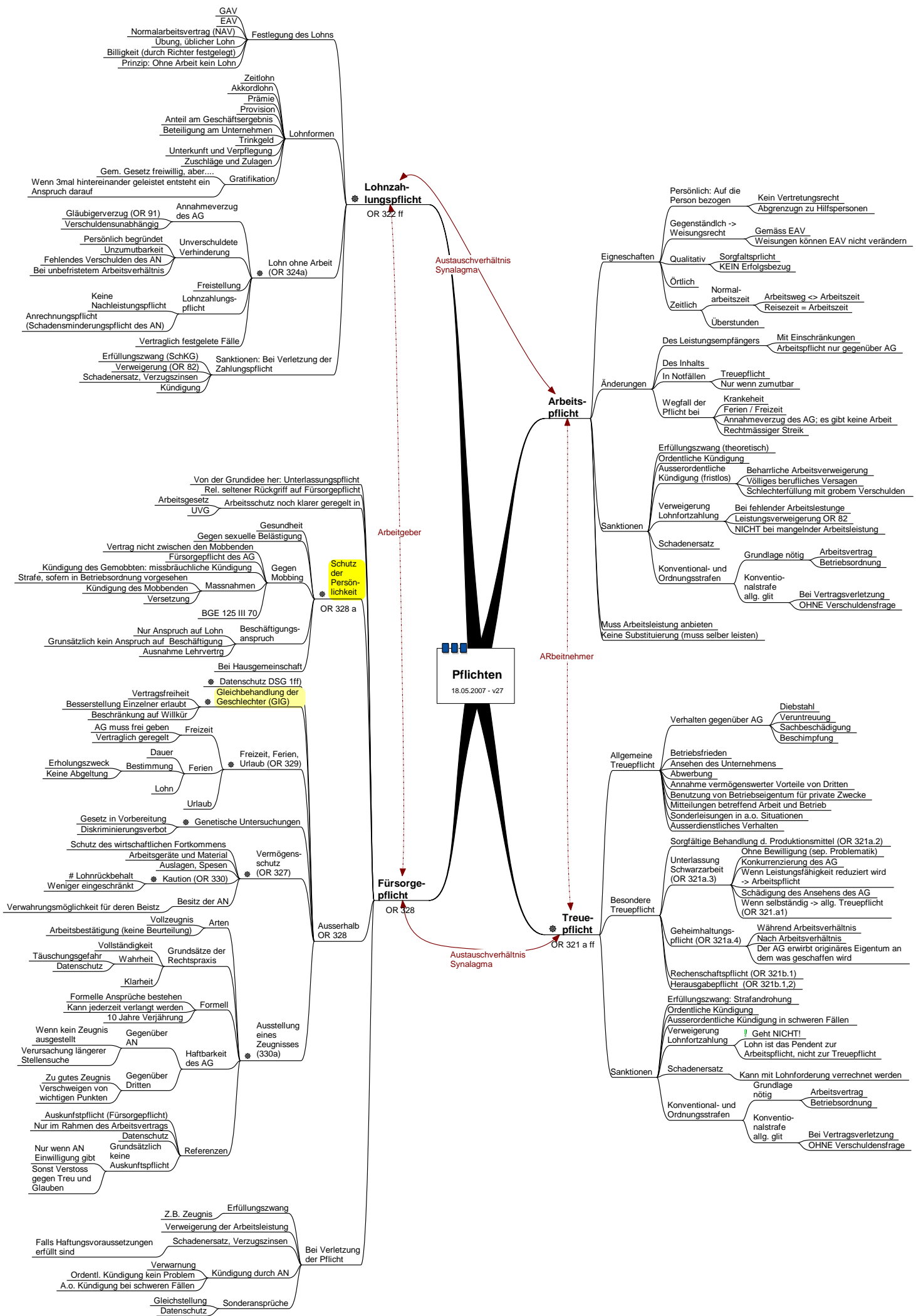


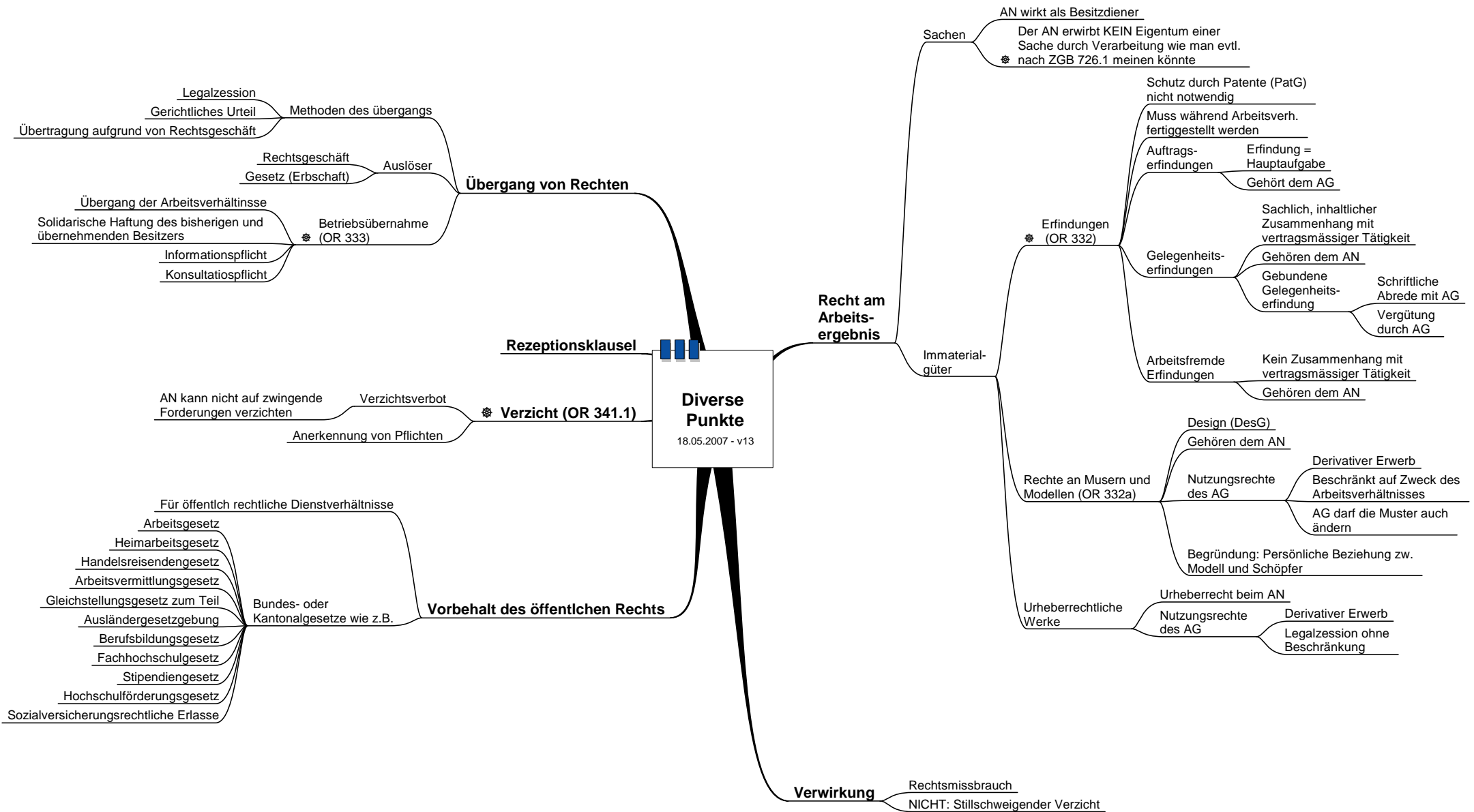
**Beziehungen zu Dritten Personen**  
10.06.2007 - v5

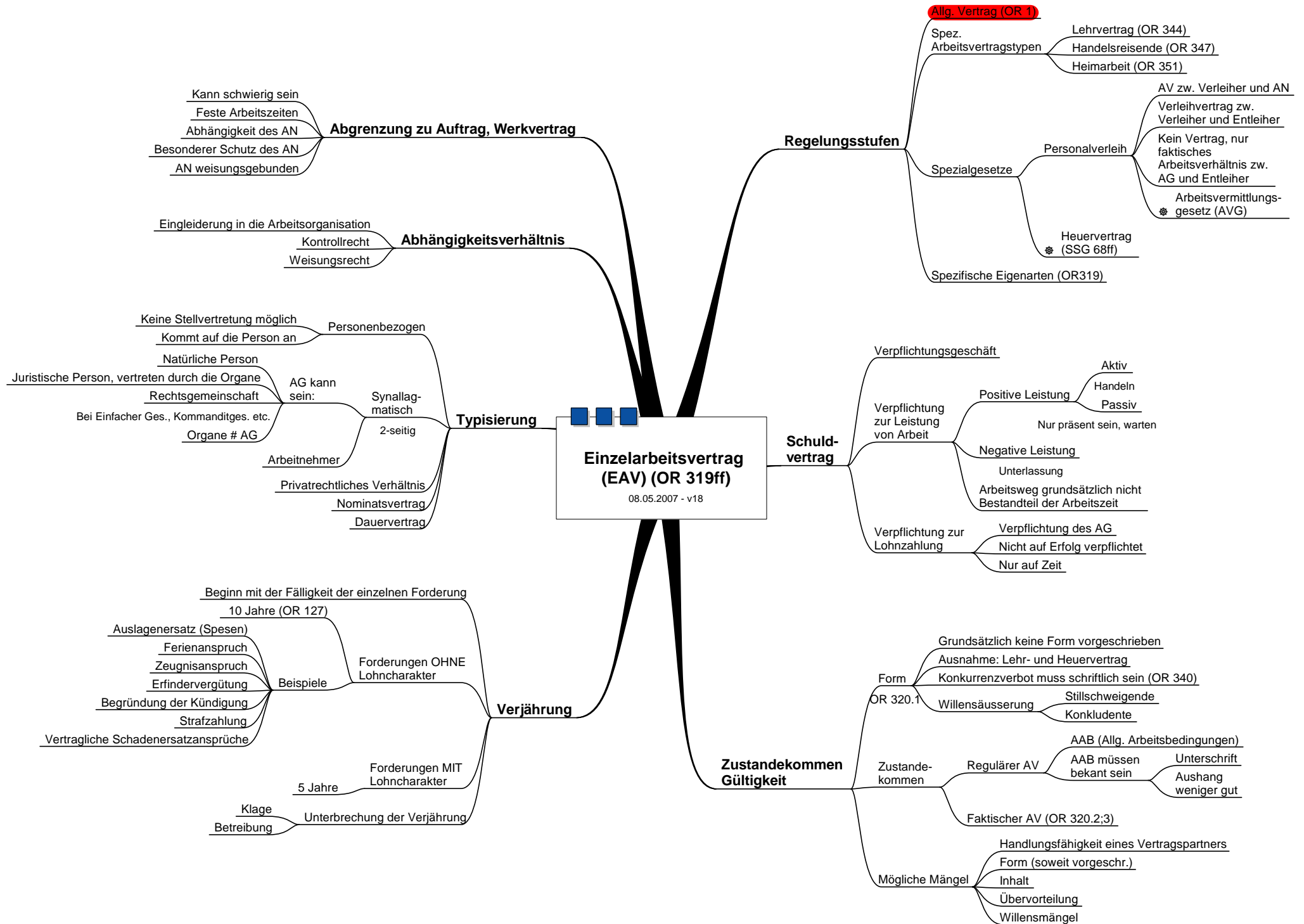












Dies ist noch eine Baustelle!!!!

